



EGLV

/ 2021-  
2022

# Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht

---

Lippeverband





# Inhalt

---

## **08\_ Titelstory**

08\_ Die „Vierte Reinigungsstufe“

## **14\_ Schwerpunkt**

14\_ Programm Lebendige Lippe: Stand der Baumaßnahmen  
20\_ Interview mit Bodo Klimpel  
21\_ Interview mit den Vorständen

## **24\_ Umwelt: Blaugrünes Leben und Daseinsvorsorge**

26\_ Abwasserreinigung  
28\_ Forschung  
30\_ Projekt KliMaWerk  
32\_ Übernahme von Pumpwerken der RAG  
34\_ Innovative Pumpentechnik  
36\_ Förderrichtlinie  
38\_ Hydrologische Situation  
42\_ Roadmap Krisenhochwasser  
44\_ Biodiversität  
48\_ Nachhaltiges Bauen

## **50\_ Soziales:**

### **Gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen**

52\_ Fachkräftesicherung  
54\_ Gleichstellung  
58\_ Arbeits- und Gesundheitsschutz  
60\_ Junior Uni  
62\_ Stadtentwicklung

## **64\_ Unternehmensführung: Strategie und Steuerung**

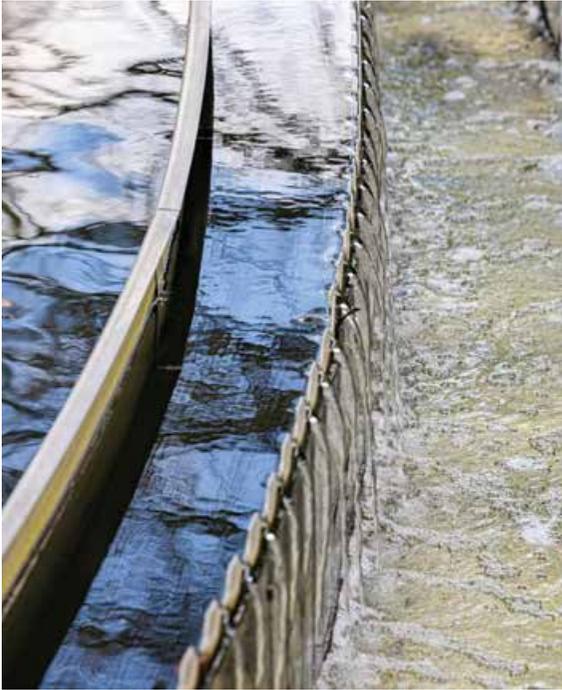
66\_ Neue Vorständin  
68\_ Staffelstabübergabe  
70\_ Managementsysteme  
72\_ Netzwerk Agile Verwaltung  
73\_ Dialog Nachhaltige Wasserwirtschaft  
74\_ Arbeitswelten  
75\_ Ideenmanagement

## **76\_ Beitragsentwicklung**

78\_ Mitgliederbefragung  
80\_ Beiträge 2023  
82\_ Abwasserabgabe  
83\_ Abwassergebühren

## **84\_ Daten + Fakten**

86\_ Jahresabschluss  
104\_ Auf einen Blick  
106\_ Fotonachweise



**08** Die „Vierte Reinigungsstufe“  
Für unsere Gewässer



**14** Programm Lebendige Lippe  
Aktueller Stand der Maßnahmen



**36** Klimaresiliente Region  
Förderrichtlinie

**42** Roadmap Krisenhochwasser  
Weitergehende Maßnahmen

# Das Lippe-Jahr

## 2021- 2022

September



**Lippeverband und Stadt machen Hamm fit für den Klimawandel**  
Um die Lebensqualität ihrer Bürgerinnen und Bürger auch künftig zu sichern, beteiligt sich die Stadt Hamm beim Ruhrkonferenz-Projekt „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“ (KRIS) des Landes NRW, das EGLV gemeinsam mit den Städten umsetzen.

### Neue Erkenntnisse zur Gewinnung von Phosphor aus Abwasser

Bei einer Veranstaltung zum Thema Phosphorrecycling diskutieren über 200 Expertinnen und Experten aus ganz Europa unter der Federführung des Lippeverbandes. Ziel dieser Veranstaltung: Forschungsergebnisse zur Rückgewinnung des wertvollen Rohstoffs Phosphor aus dem Abwasser vorzustellen und zusammenzutragen. Die Konferenz in Essen bildet den Abschluss des 5-jährigen Projektes Phos4You.

Oktober

November

Dezember



**Hochwasserinformationsveranstaltungen**  
Vor dem Hintergrund der Hochwasserkatastrophe Mitte Juli 2021 veranstalten wir am 10. November und am 17. Dezember Tagungen, um gemeinsam mit den Kommunen zu beraten, wie wir den Hochwasserschutz in unserer Region verbessern können.

Januar

Februar

**Kläranlage Reken-Maria-Veen erhält eine Photovoltaikanlage**  
Anfang Februar werden 76 Module mit einer Flächengröße von 130 Quadratmetern auf dem Dach des Betriebsgebäudes der Kläranlage des Lippeverbandes installiert. Mit einem Gesamtertrag von rund 25.000 Kilowattstunden im Jahr decken sie rund 20 Prozent des Strombedarfs der Kläranlage.



### HaLiMa: Bauabschnitt Nord II fertiggestellt

Mit den Bauarbeiten des Bauabschnittes Nord II in HaLiMa (Haltern-Lippramsdorf/Marl) hat der Lippeverband im Frühjahr 2022 begonnen. Ende Dezember können die Hauptarbeiten abgeschlossen werden. Der neue Deich bietet umfangreichen Hochwasserschutz.

### Polderbewirtschaftung aus einer Hand

Durch bergbaulich bedingte Senkungen ist in Teilen des Ruhrgebietes eine künstliche Entwässerung notwendig. Wir betreiben daher seit Jahrzehnten insgesamt 390 Pumpwerke – nun kommen 156 weitere Anlagen dazu: Zum 1. Januar 2022 übernehmen wir die Grundwasser- und Vorflutpumpwerke der RAG.

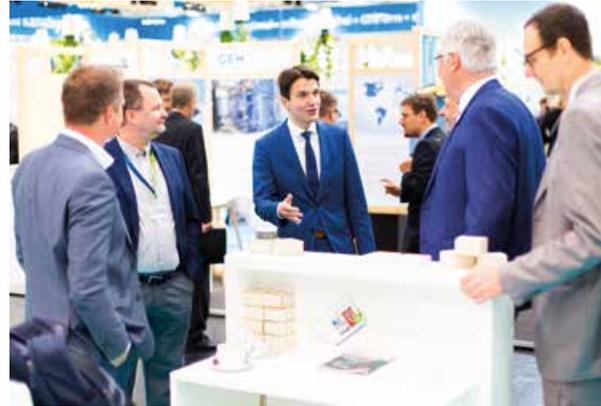
**Erneuerung  
der Kläranlage  
Schermbeck  
abgeschlossen**

Die Erneuerungsarbeiten an der Kläranlage Schermbeck sind abgeschlossen. Seit 2016 wurde die Kläranlage auf den neuesten Stand gebracht und für den aktuellen Bedarf ausgebaut. Das Gesamtbudget des Projektes beläuft sich auf 17,2 Millionen Euro. Die Renaturierung des nahegelegenen Mündungsbereichs des Schermbecker Mühlenbachs schloss der Lippeverband bereits im vergangenen Jahr ab.



**Hochwasserschutz  
und Stadtplanung  
gemeinsam gedacht**

Der Klimawandel stellt Städte vor große Herausforderungen. Am 26. April und am 19. Mai laden wir Vertreterinnen und Vertreter der Stadträte aus dem Emscher-Lippe-Gebiet zu einer Rundtour ein. Stadtentwicklung, Hochwasserschutz und klimaresilienter Umbau können und müssen Hand in Hand gehen. Das zeigen wir anhand von Beispielen wie dem Phoenix See in Dortmund.



**Weltleitmesse für  
Umwelttechnologien  
(IFAT) in München**

Fachleute für Wasser, Abwasser und Recycling treffen sich auf der größten Messe für Umwelttechnologien, der IFAT in München. Wir sind dabei, wenn es um Antworten auf drängende Fragen unserer Zeit geht.

Dazu gehört der klimaresiliente Umbau von Städten genauso wie die Klärung von Schmutzwasser mit modernsten Methoden. Wir präsentieren dem internationalen Publikum ein Pilotprojekt zur Effizienzsteigerung bei der Abwasserbehandlung sowie die Zukunftsinitiative Klima.Werk.

/ März /



**Neuer Technik-  
Vorstand: Dr. Frank  
Obenaus folgt auf  
Dr. Emanuel Grün**

Dr. Frank Obenaus wird ab dem 1. Dezember 2022 neues Vorstandsmitglied für Wassermanagement und Technik. Die Aufsichtsgremien von Emschergenossenschaft und Lippeverband wählen den 57-Jährigen zum Nachfolger von Dr. Emanuel Grün, der nach vier Amtszeiten und dem Erreichen der Altersgrenze von 67 Jahren Ende November in den Ruhestand geht.

/ Apri /

/ Mai /

**Pegelhäuschen an  
der Lippe kunstvoll in  
Szene gesetzt**

Das Pegelhäuschen in Dorsten an der Lippe wird im Rahmen der Kooperation „Gemeinsam an der Lippe“ und der Dorstener Initiative „Wir machen MITte“ optisch und technisch aufgewertet. Der Lippeverband hat im Rahmen der Städteförderung und in Kooperation mit der Stadt Dorsten das Pegelhaus mit einer Gestaltung durch die Künstlerin Brigitte Stüwe in Szene gesetzt.

/ Juni /

/ Juli /

**Weierbach wird  
wieder zum blauen  
Fluss mit grünen Ufern**

Der Weierbach wurde in der Vergangenheit abschnittsweise stark technisch ausgebaut. Das wird sich nun ändern: Im Auftrag des Landes Nordrhein-Westfalen beginnt der Lippeverband in diesem Sommer mit der ökologischen Verbesserung.

/ August /



**Juli in den Top 10 der  
trockensten Monate  
seit 130 Jahren**

Seit 130 Jahren zeichnen Lippeverband und Emschergenossenschaft für die Gebiete entlang der beiden Flüsse die monatlichen Niederschläge auf. 2022 ist das sechste Wasserwirtschaftsjahr in Folge, das zu trocken ist. Der Juli 2022 schaffte es sogar im Vergleich in die Top 10 der trockensten Monate.



# Titelstory

Die „Vierte  
Reinigungsstufe“



# Die „Vierte Reinigungsstufe“: eine wichtige Maßnahme für unsere Gewässer

Die Lippe soll der schönste Fluss in NRW werden! An diesem Ziel arbeiten wir im Auftrag des Landes Nordrhein-Westfalen in zahlreichen Projekten. So sorgt der Bau der neuen Deiche in Haltern und Marl nicht nur für den wichtigen Hochwasserschutz – die Lippe kann sich hier auch in einer rund 60 Hektar großen Aue ausbreiten. Mitten im Herzen von Hamm entsteht mit dem Erlebensraum Lippeaue im rund 195 Hektar großen Projektgebiet eine blaugrüne Verbindung von Naherholung und Naturschutz.

Die Verwandlung der Lippe ist bereits an vielen Stellen erlebbar, wie man auf unserem Titelfoto deutlich sieht! Bei Haus Vogelsang in Datteln/Olfen schlängelt sie sich durch eine naturnahe Flusslandschaft – umgeben von Weiden, Wiesen und Wäldern. Rund um die Mündung in Wesel erobert sich die Lippe die zahlreichen wechselfeuchten Flächen zurück – hier ist ein Paradies für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten entstanden.

Auf den ersten Blick ist die Lippe also bereits ein schönes, sauberes Gewässer! Doch dieser Eindruck täuscht, denn Mikroverunreinigungen – mit dem bloßen Auge

nicht erkennbar – sorgen dafür, dass die Lippe nicht den sogenannten „guten Zustand“ erreicht, der laut Vorgabe für alle Gewässer in den EU-Mitgliedsstaaten bis 2027 gefordert wird.

## Was sind die Gründe und gibt es eine Lösung?

Mit unserem Gewässer-Monitoring überprüfen wir regelmäßig den ökologischen und chemischen Zustand der Lippe. Die dabei gemessene Überschreitung der Konzentrationswerte von Spurenstoffen hat negative Auswirkungen auf die aquatische Lebensgemeinschaft. Diese Spurenstoffe gelangen durch Medikamente, Reinigungsmittel und viele Produkte des täglichen Gebrauchs über das Abwasser in die Kläranlagen und von dort in die Gewässer.

Unsere 54 Kläranlagen im Lippe-Gebiet sind nach den geltenden gesetzlichen Vorschriften gebaut und werden regelkonform betrieben, dennoch sind sie nicht darauf ausgelegt, Spurenstoffe gezielt aus dem Abwasser zu entfernen. Moderne Kläranlagen sind zwar in der Lage, viele Spurenstoffe effizient zu beseitigen, der Rest verbleibt jedoch im geklärten Wasser und gelangt so in die Gewässer.



ser. Das besonders hartnäckige Schmerzmittel Diclofenac kann beispielsweise auf konventionellen Großkläranlagen nur zu 30 Prozent eliminiert und das Anti-Epileptikum Carbamazepin nur zu 20 Prozent zurückgehalten werden.

Ein Lösungsansatz ist die Erweiterung von Kläranlagen um eine sogenannte „Vierte Reinigungsstufe“, die als Teil eines Maßnahmen-Mixes einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der Gewässer leisten kann. So können diese Substanzen im Durchschnitt zu über 80 Prozent eliminiert werden.

#### Was ist die „Vierte Reinigungsstufe“?

Die „Vierte Reinigungsstufe“ dient der gezielten Spurenstoffelimination. Diese zusätzliche Reinigung ist keine bestimmte Klärtechnik, sondern bezeichnet eine ganze Reihe verschiedener Maßnahmen wie Ozonung, Membranfiltration oder Adsorption (Anreicherung) an Aktivkohle. Wir untersuchen aktuell unterschiedliche Verfahrenskombinationen.

#### Welche Kläranlagen sollen eine zusätzliche Reinigungsstufe erhalten?

Neben mehreren Forschungsvorhaben zum Umgang mit Spurenstoffen, forschen wir seit längerem an groß-

technischen Testanlagen an einem Krankenhaus in Gelsenkirchen, in unserer Versuchsanlage „Technikum“ in Dinslaken sowie auf den Kläranlagen in Dülmen, Bad Sassendorf und Hünxe.

Eine zusätzliche Reinigungsstufe ist dort sinnvoll, wo eine Gewässernutzung für das Gemeinwohl erfolgt oder wo der Einfluss einer Kläranlage auf die Gewässerqualität besonders hoch ist. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn die Anlage sehr viel Wasser in den Fluss einspeist oder es besondere Verschmutzungsquellen gibt, wie zum Beispiel bei Krankenhäusern oder bestimmten Industrien.

Der Identifizierung unserer Kläranlagenstandorte sind fundierte Untersuchungen vorausgegangen. Im Vorfeld haben wir die Gewässersysteme als Ganzes betrachtet und individuelle Konzepte erarbeitet. Zum einen wurde die Entwicklung des ökologischen und chemischen Zustandes der abwasserfreien Emscher unterhalb unserer Kläranlage Dortmund-Deusen in einem breitangelegten Untersuchungsprogramm über einen längeren Zeitraum beobachtet. Zum anderen haben wir in enger und konstruktiver Zusammenarbeit gemeinsam mit den zuständigen Wasserbehörden Arnsberg, Düsseldorf und Münster



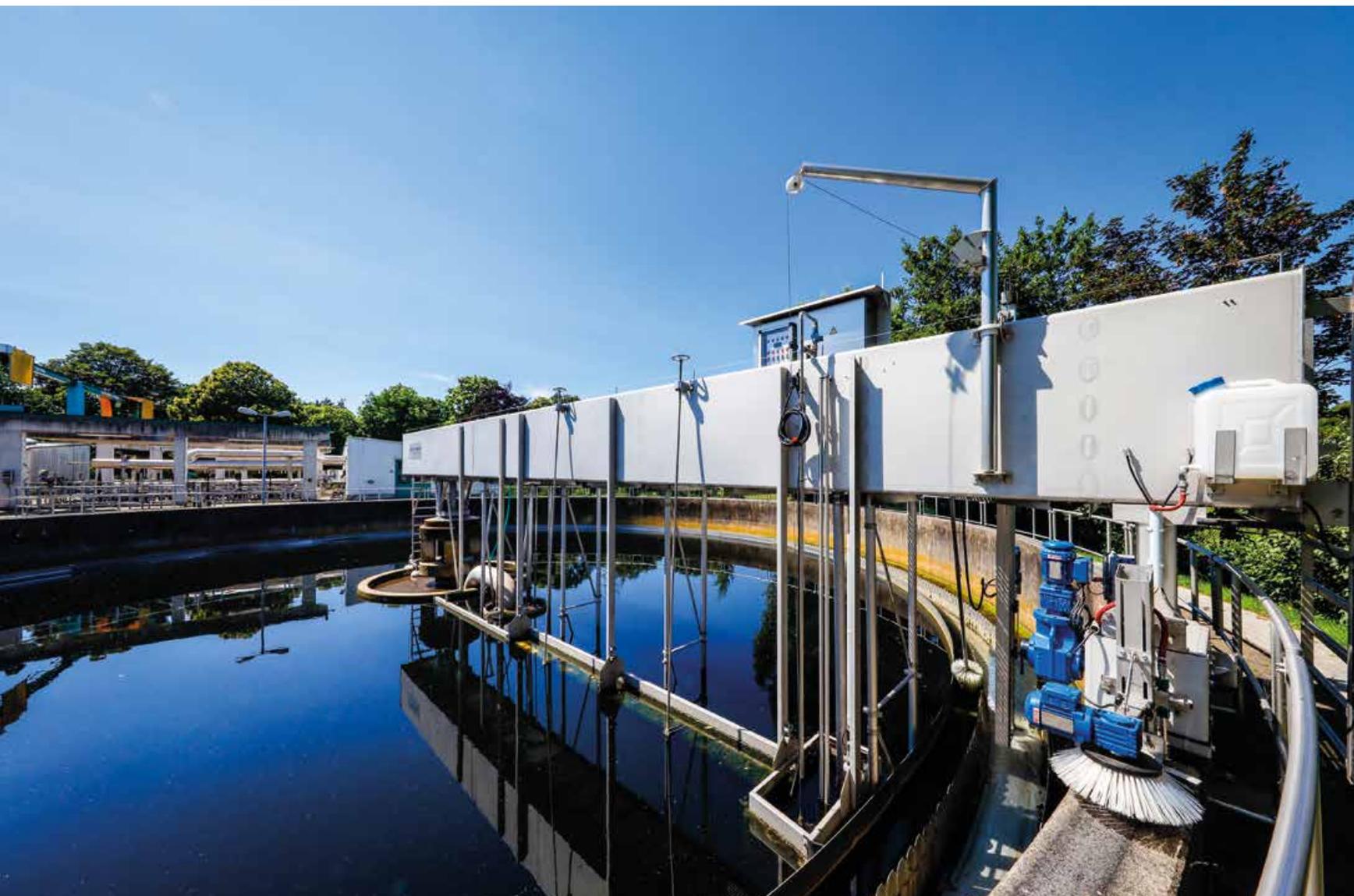
eine Vorgehensweise bestehend aus einer Kombination von Gewässeruntersuchungen, technischen Machbarkeitsstudien sowie Berechnungen der Wasserqualität im Gewässersystem als Wirkung von Maßnahmenzenarien für das Lippeverbandsgebiet entwickelt und umgesetzt.

Basierend auf den Ergebnissen sowie den Erkenntnissen aus den Forschungen an unseren Testanlagen haben wir unseren Gremien Standorte vorgeschlagen, wo der Ausbau einen besonders hohen Wirkungsgrad für die Lippe hat. Hierbei wurden auch die Re-Investitionsphasen einbezogen. Bei den Planungen zur Spurenstoffelimination wird auch eine weitergehende Phosphor-Elimination mitbetrachtet.

Zur Entlastung der Gewässersysteme im Lippeverbands-Gebiet sollen – neben den bereits ausgebauten Kläranlagen Bad Sassendorf (Ozonstufe) und Dülmen (Pulveraktivkohle-Dosierung mit Sandfiltration) – insgesamt 14 weitere Kläranlagen mit einer Stufe zur gezielten Spurenstoffelimination ausgestattet werden. Mit den Planungen zum Ausbau der Kläranlage Hamm-West haben wir bereits begonnen.

## Nachhaltigkeit

Reinigungsleistung der Kläranlagen 2021





# Schwer- punkt

Programm Lebendige  
Lippe: Stand der  
Baumaßnahmen

Der Schermbecker Mühlenbach wurde naturnah umgestaltet.



Daten/Fakten

Beitragentwicklung

Unternehmensführung

Soziales

Umwelt

**Schwerpunkt**

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt



## Programme Lebendige Lippe Stand der Maßnahmen

Seit 2013 arbeiten wir mit dem Programm Lebendige Lippe im Auftrag des Landes NRW an einem gemeinsamen Ziel: Die Lippe soll der schönste Fluss in NRW werden! Die Verwandlung ist bereits an vielen Stellen erlebbar – wie beispielsweise bei Haus Vogelsang in Datteln und Olfen oder an der Lippe-Mündung in Wesel. Da das Einzugsgebiet der Lippe groß ist, wird die Umsetzung aller geplanten Projekte dennoch einige Zeit in Anspruch nehmen. Aktuell arbeiten wir an diesen Projekten:

### Mündung Schermbecker Mühlenbach

Der Ende 2021 begonnene Umbau des unteren Schermbecker Mühlenbaches wurde 2022 fertiggestellt. Die für die Flussauen wichtige Nebengewässer-Einmündung ist naturnah und fischdurchgängig umgestaltet. Am Lippe-Ufer wurden Wasserbausteine entfernt, so dass sich die Flächen nun natürlich entwickeln und Pflanzenarten wie Röhrichte und Auengehölze ausbreiten können.

Der Lippe-Deich in Haltern-Lippramsdorf/Marl sorgt für den wichtigen Hochwasserschutz.



Daten/Fakten

Beitragentwicklung

Unternehmensführung

Soziales

Umwelt

**Schwerpunkt**

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt



### Schwimmbagger in der Lippe

Im Frühjahr und Herbst haben wir einige Maßnahmen mit dem Schwimmbagger in der Lippe durchgeführt. An der neuen Lippe-Schleife bei Haus Vogelsang hat der Schwimmbagger einen Graben vertieft. Oberhalb der Alten Fahrt in Datteln wurden weitere Teilstücke am Lippe-Ufer von Wasserbausteinen befreit, damit sich die Abschnitte eigendynamisch entwickeln können. Eine weitere Maßnahme mit Schwimmbagger wurde neben der Kläranlage Olfen noch vor Beginn der Brutzeit im Februar 2022 durchgeführt. Zur sogenannten Uferentfesselung wurden auf rund 700 Metern Länge Ausbuchtungen und Steilufer hergestellt. Der Bereich soll sich hierdurch naturnah entwickeln.

### Erlebensraum Hamm

In diesem Abschnitt werden die in 2018 begonnenen Baumaßnahmen noch in 2022 abgeschlossen werden. Hier wird in Verbindung mit städtebaulichen Maßnahmen der Stadt Hamm die Lippe für rund 32,7 Millionen Euro nicht nur ökologisch verbessert, sondern auch durch die Deichrückverlegung ein 20 Hektar großer Raum für den Fluss und die Aue geschaffen. Der neu gewonnene Überschwemmungsbereich der Lippe erhöht den Hochwasserschutz und schafft gleichzeitig eine Erweiterung des Lebensraumes für viele Pflanzen- und Tierarten. Bei weiteren Projekten, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen, wurde bereits mit den Planungen begonnen bzw. die Genehmigungsanträge gestellt.



\_1



\_2

1\_ Sylvia Junghardt  
/Ansprechpartnerin  
Landschaft und Gewässerstruktur/

2\_ Hans Streng  
/Gebietsmanager/



Bodo Klimpel am Heerener Mühlbach.

# Interview mit Bodo Klimpel

/Ratsvorsitzender Lippeverband und  
Landrat Kreis Recklinghausen/

**Herr Klimpel, aus dem längsten Fluss Nordrhein-Westfalens soll der schönste Fluss des Landes werden. Welches Potenzial bietet die Lippe, dieses hochgesteckte Ziel des Lippeverbandes auch erreichen zu können?**

*Klimpel:* Wer die Lippe betrachtet, fragt sich vermutlich, wieso dieses idyllische Gewässer überhaupt noch renaturiert werden muss. Die Lippe fließt bereits kurvenreich durch eine ländliche Region, anders als die Emscher war sie nie zu einer reinen Kloake oder Kötterbecke degradiert worden. Und dennoch gibt es reichlich zu tun, denn in der Tat kann die Lippe im Sinne eines verbesserten Hochwasserschutzes noch einige Kurven mehr vertragen. In vergleichsweise geraden Abschnitten müssen noch Ufer entfesselt und naturnaher gestaltet werden, damit sich die Lippe aufgrund erhöhter Fließgeschwindigkeiten nicht

selbst so tief eingräbt. Ein flacher und breiter Fluss mit vielen Kurven und Auenbereichen – das ist der Ausgangspunkt für die Etablierung einer Artenvielfalt an der Lippe und für einen optimierten Hochwasserschutz.

**Sie betonen bereits den Hochwasserschutz. Vor einem Jahr haben Sie den Vorstand des Lippeverbandes beauftragt, ein Konzept zur weiteren Verbesserung des Hochwasserschutzes im Lippe-Gebiet zu erarbeiten und vorzulegen. Warum war das so wichtig und wie weit sind die Erarbeitungen?**

*Klimpel:* Nach den Starkregenereignissen im Juli 2021 konnten wir mit Recht feststellen, dass der bestehende Hochwasserschutz an der Lippe sehr gut funktioniert hat. Wir mussten uns jedoch auch eingestehen, dass wir sehr viel Glück hatten. Intensivere Niederschläge wie in anderen Teilen NRW und der Bundesrepublik hätten uns sicher vor größere Herausforderungen gestellt. Wir sind 2021 im wahrsten Sinne mit nur einer „dicken Lippe“ davongekommen. Damit können wir aber nicht zufrieden sein – und damit dürfen wir uns als Lippeverband auch nicht abfinden. Unsere Aufgabe ist es, die Menschen in der Region so gut wie es geht vor Hochwasserschäden zu beschützen. Der Vorstand des Lippeverbandes hat eine ganze Reihe sehr guter Maßnahmen erarbeitet, die in einer Roadmap zusammengefasst sind. An Emscher und

# Interview mit den Vorständen

---

Lippe werden in den kommenden 15 Jahren bis zu 500 Millionen Euro in weitere Hochwasserschutzmaßnahmen wie der Erhöhung von Deichen oder dem Ausbau des Pegelnetzes investiert.

**Sie sind nicht nur Vorsitzender des Verbandsrates des Lippeverbandes, sondern auch Landrat des Kreises Recklinghausen – in Ihrer Brust schlägt neben dem Lippe-Herz auch das Emscher-Herz. Der Emscher-Umbau gilt weltweit als Modellprojekt für Flussrenaturierungen – haben aus Ihrer Sicht auch die Projekte im Lippe-Gebiet Vorbildcharakter?**

*Klimpel:* Ja, absolut – und zwar gerade auch für die Emscher. Die erfolgreiche Renaturierung der Seseke war ein Vorläufer des Emscher-Umbaus, das Projekt hat bereits Mitte der 1980er-Jahre begonnen. Ganz aktuell freuen sich zahlreiche Emscher-Kommunen bereits auf Emscher-Strände, die in den kommenden Jahren entstehen sollen. Auch hier diente ein Projekt aus dem Lippe-Gebiet als Impuls und Anregung: der Lippe-Strand, den wir gemeinsam mit der Stadt Hamm im „Erlebensraum Lippeauen“ erstellt haben. Das ist eine ganz hervorragende Sache, auf die sich die Bürgerinnen und Bürger freuen dürfen – sowohl an der Lippe als auch an der Emscher.

**Herr Prof. Paetzel, der Schwesterverband Emscher-genossenschaft hat kürzlich mit dem Emscher-Umbau Europas größtes Infrastrukturprojekt erfolgreich fertiggestellt. Die Projekte des Lippeverbandes müssen sich dahinter kaum verstecken. Welche Leuchtturmprojekte an der Lippe ragen aus Ihrer Sicht ganz besonders heraus?**

*Paetzel:* Ein Großprojekt für sich ist mit Sicherheit der Neubau der Lippe-Deiche im Bereich Haltern-Lipprams-dorf und Marl. Mit dieser Maßnahme verbessern wir nicht nur den Hochwasserschutz an der Lippe ganz erheblich, sondern leisten mit der gleichzeitigen ökologischen Verbesserung des Flusses auch einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt. Das unterstreicht unseren erklärten Anspruch, gemeinsam mit dem Land Nordrhein-Westfalen aus der Lippe als dem längsten Fluss NRW in den kommenden Jahren den schönsten Fluss des Landes zu machen. Dabei gehen die wasserwirtschaftlichen Maßnahmen ähnlich wie an der Emscher auch an der Lippe Hand in Hand mit der städtebaulichen Entwicklung der Kommunen. Ein hervorragendes Beispiel hierfür ist der „Erlebensraum Lippeauen“, den wir gemeinsam mit der Stadt Hamm gestalten. Der dort entstandene Lippe-Strand ist bereits jetzt die Blaupause für ganz viele Emscher-Strände.

**Parallel zur laufenden Renaturierung der Lippe lauern bereits neue Herausforderungen am Horizont. Welche Themen muss die Region nun anpacken, um dauerhaft bestehen zu können?**

*Paetzel:* Erneuerbare Energien, nachhaltige Mobilität und blaugrüner Stadtumbau – das sind die Elemente des noch anstehenden sozial-ökologischen Umbaus in der gesamten Emscher-Lippe-Region. Als energieintensive Branche wollen wir als Wasserwirtschaft noch in diesem Jahrzehnt energieautark werden. Für den notwendigen Infrastrukturausbau im Bereich Mobilität bieten wir unseren Mitgliedern in der Region unsere Mithilfe an: Über 200 Kilometer Radwege werden bereits in wenigen Jahren gebaut sein. Mit dem Ausbau unserer Wege an und zu Gewässern schaffen wir neue Angebote für eine nachhaltige Mobilität mit dem Rad. Den blaugrünen Umbau unserer Städte haben wir mit unseren Projekten zur Klimafolgenanpassung



(v. l. n. r.) Vorstand Wassermanagement und Technik Dr. Emanuel Grün, Vorständin Personal und Nachhaltigkeit Dr. Dorothea Voss, Vorstand Strategie und Finanzen und Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Uli Paetzel

Inhalt LV-Jahr Titelstory **Schwerpunkt** Umwelt Soziales Unternehmensführung Beitragsentwicklung Daten/Fakten

bereits begonnen. Wir möchten Flächen entsiegeln, mehr Regenwasser lokal versickern lassen, mehr kühlende Verdunstung schaffen, Gründächer fördern und mehr Platz für Bäume bieten. Wir als Lippeverband sind bereit: Als technischer Dienstleister für die Region, ausgehend von unseren wasserwirtschaftlichen Aufgaben, wollen wir unserer Verantwortung gerecht werden und gemeinsam mit unseren Mitgliedern diesen Umbau meistern.

**Herr Dr. Grün, Sie sind seit 2006 Technischer Vorstand des Lippeverbandes und gehen Ende November 2022 in den wohlverdienten Ruhestand. Was waren rückblickend für Sie die größten Meilensteine bei der ökologischen Entwicklung der Lippe?**

*Grün:* Großartig war sicherlich die Renaturierung der Lippe-Mündung in den Rhein bei Wesel. Auf rund 2,5 km Länge ist dort eine neue, naturnahe Lippe entstanden. Vor dem Umbau war der Fluss im Mündungsbereich ein weitgehend naturfernes Gewässer. Ziel der Verlegung war die Entwicklung einer überflutungsgeprägten Auenlandschaft. Die neue Gewässertrasse ist flacher und wesentlich breiter – und damit eine Voraussetzung für den Erhalt und für die Steigerung einer gesunden Biodiversität. Neben den vielen Renaturierungsmaßnahmen an der Lippe,

z. B. im Bereich des Hauses Vogelsang bei Datteln und Olfen sowie dem bereits erwähnten „Erlebensraum Lippeauen“ in Hamm und dem Projekt „Deichrückverlegung“ in Haltern und Marl, darf auch der Umbau des Lippe-Zuflusses Seseke nicht unerwähnt bleiben. Zwischen dem Ende der 1980er-Jahre und 2014 hat der Lippeverband durch den Bau von vier modernen Kläranlagen und rund 73 Kilometern geschlossener Abwasserkanäle eine neue abwassertechnische Infrastruktur im Einzugsgebiet der Seseke geschaffen. Seitdem fließt nur noch gereinigtes Wasser in der Seseke und ihren Nebenläufen. Durch Initialpflanzungen sowie das Einsetzen von Fischen, u. a. Quappen, wurden darüber hinaus Flora und Fauna angeregt, damit die Natur zurückkehren und sich neue Lebensräume erobern kann.

**Die Zukunft hält sich mit neuen Herausforderungen nicht zurück. Der Klimawandel und seine Folgen sind vermutlich an erster Stelle zu nennen. Worauf wird sich die Wasserwirtschaft in den kommenden Jahren einstellen müssen und wie gut ist der Hochwasserschutz an der Lippe aufgestellt?**

*Grün:* Der Hochwasserschutz an der Lippe hat sich bei den vergangenen Starkregenereignissen, auch im Juli

2021, als sehr gut erwiesen. Gleichwohl müssen wir aber auch realisieren, dass ein stärkeres Regenereignis ähnlich wie in Hagen auch bei uns zu Schäden geführt hätte. Aus diesem Grund haben wir in den vergangenen Monaten eine ganze Reihe von Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Hochwasserschutzes erarbeitet, z. B. die Erhöhung von Deichen und die Bildung von Hochwasserrückhalteräumen. Damit passen wir uns auch in der Lippe-Region an die Folgen des Klimawandels an, der sicherlich die größte Herausforderung für unsere Branche darstellt. Darüber hinaus wird der Lippeverband die Gewässerqualität in den Flüssen und Bächen im Blick haben. Dort, wo die Situation es erfordert, werden Kläranlagen mit einer vierten Reinigungsstufe ausgestattet, um künftig auch Mikroverunreinigungen aus dem Abwasser filtern zu können. Darüber hinaus bin ich überzeugt, dass die weitere Durchdringung der Digitalisierung, die wir als Haus vorantreiben werden, uns bei all diesen Herausforderungen entscheidend weiterhelfen wird.

**Frau Dr. Voss, während Herr Dr. Grün sich nun in den Ruhestand verabschiedet, haben Sie erst im Februar 2022 als Vorständin für Personal und Nachhaltigkeit ihren Dienst beim Lippeverband angetreten. Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit beim Lippeverband und wie stark ist die Arbeitgebermarke?**

Voss: Nachhaltigkeit ist beim Lippeverband eine zentrale Leitplanke für alle Aktivitäten – von der ökologischen Abwasserreinigung über Maßnahmen zur Bewältigung der Klimafolgenanpassung bis hin zur städtebaulichen Entwicklung der Lippe-Flusslandschaft wie beim „Erlebensraum Lippeauen“ in Hamm, den ich im Oktober gemeinsam mit unserer Partnerkommune dem neuen Umweltminister Oliver Krischer präsentieren durfte. Ich freue mich daher besonders darüber, dass wir in diesem Jahr zum ersten Mal einen Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht vorlegen, der unser Engagement in diesem Bereich dokumentiert und gleichzeitig unseren eigenen

Anspruch als nachhaltiges Umweltschutzunternehmen verdeutlicht. Auch als Arbeitgeber können wir punkten: Unsere Aufgaben haben einen hohen Sinngehalt, und mit den Kolleginnen und Kollegen einen Beitrag für das Gemeinwohl zu leisten, stärkt unter unseren Beschäftigten das Bekenntnis zum Arbeitgeber und den internen sozialen Zusammenhalt. Mit unseren Aufgabenfeldern liegen wir zudem voll im Trend: Als Non-Profit-Verband setzen wir uns für die Verbesserung der Lebensqualität in der Region ein und machen Umwelt- und Klimaschutzthemen erlebbar. All die Themen, für die die „Fridays-for-Future“-Generation aufsteht, stehen auch bei EGLV auf der Agenda – Klimaschutz, Klimaanpassung, Schutz der Artenvielfalt oder der Ausbau erneuerbarer Energien.

**Was macht den Lippeverband aus der frischen Sicht eines „Neulings“ aus?**

Voss: Der Lippeverband hat auf der Basis des genossenschaftlichen Prinzips immer das Gemeinwohl im Blick. Er wirkt als starker Akteur aktiv beim Gelingen des regionalen Strukturwandels mit. Die Renaturierung der Lippe und die vielen Klimafolgenanpassungsprojekte sind nur einige Beispiele für die weitreichenden Infrastrukturmaßnahmen, die vom Lippeverband umgesetzt wurden. Ganz weit vorn ist unser Haus in puncto technischer Exzellenz und Innovation. Damit aus technischem Fortschritt auch gesellschaftlicher Fortschritt wird, ist Partizipation und Kommunikation in die Gesellschaft ebenso wichtig für die Akzeptanz von Maßnahmen im Strukturwandel. Hier hat der Lippeverband beispielsweise mit der Kooperation „Gemeinsam an der Lippe“ mit dem Land Nordrhein-Westfalen alles richtig gemacht: Gelingende ökologische Transformation geht Hand in Hand mit einer verstärkten sozialen Integration. Wir als Lippeverband sind hierbei starke Brückenbauer, die zum Beispiel mit Projekten wie den Blauen Klassenzimmern die Bürgerinnen und Bürger – vor allem auch Kinder und Jugendliche – eng einbinden und eine Chance zur echten Mitgestaltung bieten.



# Umwelt

Blaugrünes Leben  
und Daseinsvorsorge

Die Kläranlage Dattelner Mühlenbach wird zukunftsfähig gemacht.

Inhalt LV-Jahr Titelstory Schwerpunkt Umwelt Soziales Unternehmensführung Beitragsentwicklung Daten/Fakten

**Abwasserreinigung**  
Projekt KlimaBeHagen  
Projekt KlimaWerk  
Betrieb: RAG-Pumpwerke  
Förderrichtlinie  
Hydrologische Situation  
Hochwasserschutz  
Biodiversität  
Nachhaltiges Bauen



# Abwasserreinigung

## Kläranlage

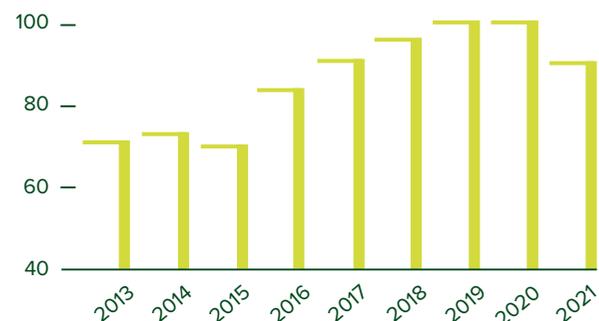
### Dattelner Mühlenbach

Im Herbst 2020 wurde die Kläranlage Dattelner Mühlenbach als letzte Flusskläranlage im Lippeverbands-Gebiet zu einer Gebietskläranlage umgewandelt. Wo zuvor große Wassermengen mit relativ geringem Verschmutzungsgrad gereinigt wurden, wird nun hochkonzentriertes Schmutzwasser behandelt. Um die Kläranlage zukunftsfähig an die neuen Anforderungen anzupassen, sind umfangreiche Re-Investitionsmaßnahmen in einer Höhe von insgesamt zehn Millionen Euro erforderlich.

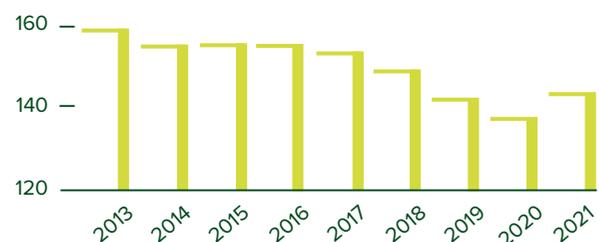
Nach mehr als 15 Jahren Dauerbetrieb müssen mechanische und elektrische Komponenten in allen Verfahrensstufen der Kläranlage ausgetauscht werden. Eine weitere große Maßnahme ist die Erneuerung der Schlammentwässerung. Hier wurde die mehr als 30 Jahre alte Kammerfilterpresse gegen eine neue Hochleistungszentrifuge gewechselt. Diese entwässert den anfallenden Klärschlamm nicht nur effizienter, sondern schafft auch mehr Betriebssicherheit am Standort. Das reduziert die Kosten und den Energieeinsatz. Die Fertigstellung ist für Sommer 2022 geplant. Die Re-Investitionsmaßnahmen insgesamt sollen 2025 abgeschlossen sein.

#### Nachhaltigkeit

Energie einsparen und erzeugen  
Eigenerzeugung in Mio. kWh (EG + LV)



Energie einsparen und erzeugen  
Gesamtverbrauch kWh/a (EG + LV)



Stefan Kirchhoff  
/Projektleiter/

Am Hammbach in Dorsten werden Lösungen für konkurrierende Wassernutzungen benötigt.

Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

Unternehmensführung

Soziales

**Umwelt**

Schwerpunkt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt

Abwasserreinigung  
\_Projekt **KlimaBeHagen**  
Projekt KiMaWerk  
Betrieb: RAG-Pumpwerke  
Betrieb: Pumpentechnik  
Förderrichtlinie  
Hydrologische Situation  
Hochwasserschutz  
Biodiversität  
Nachhaltiges Bauen

# Forschung

## Klima-Bewusstsein im Hammbach-Gebiet

Bedingt durch den Klimawandel häufen sich extreme Trockenphasen, die Auswirkungen auf Vegetation und Grundwasser haben. Es ist absehbar, dass unser bisheriger Wasserverbrauch und die Infrastruktur sich anpassen müssen, damit weiterhin Wasser für alle Nutzungen zur Verfügung steht. Insbesondere die Land- und Forstwirtschaft bekommt die Auswirkungen knapperer Wasserressourcen deutlich zu spüren: Vertrocknetes Getreide, zu wenig Viehfutter, immer aufwändigere Bewässerungssysteme im Gemüseanbau und Trockenstress auf Obstplantagen zählen zu den Indizien, dass die Vegetation mit dem Wassermangel nicht mehr zurechtkommt.

In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt dynaklim haben wir uns zusammen mit dem Trinkwasserversorger Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH (RWW) bereits von 2009 bis 2014 mit Klimaprognosen und Folgen für die Wasserwirtschaft intensiv befasst. Im aktuellen Projekt KlimaBeHageN werden nun bis Ende 2022 im Projektgebiet in Dorsten am Hammbach Lösungen für konkurrierende Wassernutzungen entwickelt.

Im Projektgebiet gibt es sowohl Trinkwassergewinnung als auch eine intensive landwirtschaftliche Nutzung und wasserabhängige naturräumliche Strukturen. Übergeordnetes Projektziel ist es, übertragbare Lösungen für eine zukünftige Anpassung der Verteilung und Nutzung regionaler Wasserressourcen an die Auswirkungen des Klimawandels zu schaffen, mit dem die Anpassungsfähigkeit der Region insgesamt gestärkt werden kann.

Konkrete Aufgaben sind unter anderem die Ermittlung des Wasserbedarfs der Landwirtschaft, die Kooperation und Beratung für eine wasserressourcenschonende Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen, die Erstellung eines Maßnahmenkonzeptes sowie die Identifikation von Organisationsstrukturen zur Bereitstellung von Wasser, zum Betreiben von Anlagen, zur Verwaltung der Wasserrechte und Erarbeitung eines Finanzierungsmodells.

Projektbeteiligte sind neben dem Lippeverband, die Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH (RWW), der Wasser- und Bodenverband Rhader Bach/Wienbach, die Landwirtschaftskammer Coesfeld (LWK), der Landwirtschaftliche Kreisverband Recklinghausen e. V. (LKV), die Universität Kassel/ FB Ökologische Agrarwissenschaften, die Hochschule Ruhr West Mülheim (HRW) und die Lippe Wassertechnik GmbH.

1\_ Kirsten Adamczak  
/Ansprechpartnerin/

2\_ Michael Getta  
/Ansprechpartner/



Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

Unternehmensführung

Soziales

**Umwelt**

Schwerpunkt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt

Abwasserreinigung  
Projek KlimaBeHagen  
**Projekt KliMaWerk**  
Betrieb: RAG-Pumpwerke  
Betrieb: Pumpentechnik  
Förderrichtlinie  
Hydrologische Situation  
Hochwasserschutz  
Biodiversität  
Nachhaltiges Bauen

Die Lippe wird im Projekt KliMaWerk ganzheitlich betrachtet.

# Forschung

## Projekt KliMaWerk – Wasser:Landschaft ist gestartet

Mit welchen Maßnahmen kann der Landschaftswasserhaushalt gegen die Folgen des Klimawandels gestärkt werden? Mit dieser Frage beschäftigt sich das Forschungsprojekt KliMaWerk – Wasser:Landschaft.

Der Klimawandel bringt Gewässer und Landschaft in Extremsituationen. Drei Jahre Niedrigwasser, Austrocknung, Dürre und dann ein Jahrhunderthochwasser – die Folgen für Natur und Mensch sind riesig. Fischsterben, Artenverluste, Ausfall landwirtschaftlicher Produktion und enorme Hochwasserschäden sind einige der Auswirkungen.

Gegenmaßnahmen müssen an der Natur orientiert sein, damit sie nachhaltig sind. Es gilt, den Wasserhaushalt in Landschaft und Stadt so zu stärken, dass die Extremereignisse gedämpft werden – etwa durch Rückhalt, Speicherung und intelligente Steuerung der wasserwirtschaftlichen Systeme. Bäche und Flüsse sind durch „nature-based solutions“ (naturbasierte Lösungen) wie gezielte Renaturierungsmaßnahmen, Beschattung und Auenentwicklung so zu entwickeln, dass sie auch in Niedrig- und Hochwasserphasen wertvolle Lebens- und Erlebnisräume bleiben.

Im Projekt KliMaWerk werden Maßnahmen und Strategien zur Erhöhung der hydrologischen und ökologischen Resilienz für vom Klimawandel betroffene Fließgewässer entwickelt. Besondere Berücksichtigung finden Niedrigwasser- und Austrocknungssituationen im Wechsel mit Starkregenereignissen. Durch die integrierte Betrachtung eines gesamten Flussgebiets – am Beispiel der Lippe – werden sowohl die ökologischen Funktionen der Gewässer als auch konkurrierende Gewässernutzungen berücksichtigt. Neu ist der ganzheitliche Blick auf den „Landschaftswasserhaushalt“ mit allen wesentlichen Akteur\*innen statt einer Fokussierung auf einzelne räumliche Elemente oder bestimmte Nutzergruppen.

Ein praxisbezogenes Ergebnis ist, neben einem gekoppelten Oberflächen-/ Grundwassermodell, ein Werkzeugkasten als vielseitiges Planungsinstrument für die Auswahl von geeigneten Maßnahmen. Zudem werden Empfehlungen zum Umgang mit Niedrigwasser und Trockenheit unter Berücksichtigung von Nutzungsarten und -intensitäten in ländlichen und urbanen Einzugsgebieten erarbeitet.

Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, Gewässer als für den Menschen essenzielle blaugüne Infrastrukturen im Klimawandel zu schützen und zu entwickeln. Für akute Niedrigwasser- und Trockenphasen werden Handreichungen für das Management der Gewässer entwickelt. Da wesentliche Nutzergruppen wie Land- und Wasserwirtschaft aktiv in das Projekt eingebunden werden, sollen deren Bedarfe und Bedenken ausdrücklich berücksichtigt werden. Da auch die Wasserwirtschaft als Partner bei KliMaWerk mitwirkt, kann eine zügige Implementierung der gewonnenen Erkenntnisse erreicht werden. Die Konzentration auf naturbasierte Lösungen auf Gewässer- und Flussgebietsebene ist noch neu in der Wasserwirtschaft. KliMaWerk wird durch einen intensiven Partizipationsprozess begleitet.

Die Ergebnisse erarbeiten der Lippeverband, die Universitäten Duisburg-Essen und Kiel, das Forschungsinstitut Ecologic sowie die Firmen Hydrotec und delta h und das Planungsbüro Koenzen am Beispiel des Lippe-Einzugsgebiets während der dreijährigen Projektlaufzeit von 2022 bis 2025. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Verbundprojekt „KliMaWerk“ als Teil der Fördermaßnahme „WaX“ im Rahmen des Bundesprogramms „Wasser: N“.

Weitere Informationen:  
<http://klimawerk-projekt.de>



1



2

1\_ Nicolai Bätz  
/Ansprechpartner/

2\_ Svenja Karnatz  
/Ansprechpartnerin/



Inhalt

LV-Jahr

Titelstory

Schwerpunkt

**Umwelt**   Soziales

Abwasserreinigung  
Projekt KlimaBeHagen  
Projekt KlimaWerk  
**Betrieb: RAG-Pumpwerke**  
Förderrichtlinie  
Hydrologische Situation  
Hochwasserschutz  
Biodiversität  
Nachhaltiges Bauen

Unternehmensführung

Beitragsentwicklung

Daten/Fakten



## Betrieb ——— Übernahme von 156 Pumpwerken der RAG

Bereits seit vielen Jahrzehnten müssen in der Emscher- und Lippe-Region die wasserwirtschaftlichen Folgen des Steinkohleabbaus bewältigt werden. Bergbaulich bedingte Senkungen haben eine dauerhafte künstliche Entwässerung notwendig gemacht. Durch gezielte Grundwasserabsenkungen und das Fortleiten von Regenwasser werden Überflutungen vermieden.

Lippeverband und Emschergenossenschaft betreiben seit Jahrzehnten insgesamt 390 Pumpwerke. Zur Entlastung von den operativen Aufgaben des Anlagenbetriebs und zur Nutzung von Synergien durch den Betrieb aus einer Hand hat uns die Ruhrkohle AG (RAG) zum 1. Januar 2022 insgesamt 156 Pumpwerke übertragen. Damit liegt mit Ausnahme einiger kommunaler Pumpwerke die Polderbewirtschaftung der Region komplett in unserer Verantwortung.



**Bernd Möhring**  
/Betriebsmanager/

Abwasserreinigung  
Projekt KlimaBeHagen  
Projekt KiMaWerk  
Betrieb: RAG-Pumpwerke  
**Betrieb: Pumpentechnik**  
Förderrichtlinie  
Hydrologische Situation  
Hochwasserschutz  
Biodiversität  
Nachhaltiges Bauen



# Betrieb

## Wasserwirtschaft aus einer Hand mit innovativer Pumpentechnik

---

Seit der Übernahme der Stadtentwässerung Hamm vor mehr als 15 Jahren setzt der Lippeverband die Aufgabe der Abwasserbeseitigung dort erfolgreich um und auch in Nordkirchen ist dieses Prinzip seit Januar 2019 eine Erfolgsgeschichte. Ein wichtiger Punkt: Mit der Aufgabenübertragung der Abwasserbeseitigung auf den Lippeverband bleibt diese als Teil der Daseinsvorsorge in öffentlicher Hand.

Übernommen haben wir 2019 das Kanalnetz der Gemeinde Nordkirchen mit 97 Kilometern Kanälen, 31 Pumpwerken und 24 Regenwasserbehandlungsanlagen. Die Kläranlage in Nordkirchen betreiben wir bereits seit 1986. Durch den aufeinander abgestimmten Betrieb der einzelnen Anlagen ist eine „Wasserwirtschaft aus einer Hand“ möglich. Unterstützt wird der Betrieb vor Ort durch die Kolleginnen und Kollegen der Stadtentwässerung Hamm für die gesetzlich erforderlichen Kanalreinigungen und vor allem im Bereich der Pumpwerke durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der zentralen Instandhaltung des Lippeverbandes, die dabei unterstützen, Störungen und Ausfälle schnell zu beseitigen, um die Anlagenverfügbarkeit stets gewährleisten zu können.

Ein besonderes Thema ist die sogenannte „Feuchttücher-Problematik“, die zu Verstopfungen an den Pumpenlaufrädern und somit zu Ausfällen der Anlagen führen kann. Neben der Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger durch Informationskampagnen kommen hier auch innovative Techniken zum Einsatz. So wurde das Pumpwerk „Haus Altendorf“ bei seiner Erneuerung mit einem neuen Pumpensystem ausgestattet. Bei diesem Feststofftrennsystem können zukünftig Feuchttücher und

andere Feststoffe die Pumpen und Pumpenlaufräder nicht mehr verstopfen, da die groben Stoffe in Feststoffsammelbehältern zurückgehalten werden.

Neben diesen Anlagenoptimierungen setzen wir in der Gemeinde Nordkirchen auch den Bau von Kanälen in neuen Baugebieten um. In diesem Rahmen wurden bereits über drei Kilometer Kanäle, drei Regenwasserbehandlungsanlagen und ein Pumpwerk neu errichtet. Hinzu kommen kontinuierliche Überprüfungen des Kanalnetzes im Rahmen der sogenannten Kanalzustandserfassungen, woraus Kanalsanierungen mit einem Kostenvolumen in Höhe von jährlich rund 250.000 Euro folgen.



Christof Illigen  
/Betriebsmanager/



Dachbegrünung ist eine wichtige Maßnahme zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Daten/Fakten

Beitragentwicklung

Unternehmensführung

Soziales

**Umwelt**

Schwerpunkt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt

Abwasserreinigung  
Projek KlimaBeHagen  
Projekt KiMaWerk  
Betrieb: RAG-Pumpwerke  
Betrieb: Pumpentechnik  
\_Förderrichtlinie  
Hydrologische Situation  
Hochwasserschutz  
Biodiversität  
Nachhaltiges Bauen

# Klimawandel

## Förderrichtlinie der „Klimaresilienten Region“ in Kraft getreten

Wasserbewusste Stadtentwicklung und die Wiederherstellung des natürlichen Wasserkreislaufs in unserer Region sind das Kernanliegen der Zukunftsinitiative Klima.Werk von Emschergenossenschaft und Städten. 2014 als Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“ gestartet, geht es auch seit der Umbenennung des Netzwerks Ende 2021 inhaltlich weiter um diese anspruchsvolle Aufgabe. Die Ausdehnung des Netzwerks auf das Lippeverbands-Gebiet und der Austausch von Wissen und Strukturen sind aktuell Anliegen der Zukunftsinitiative.

Die Maßnahmen zur Versickerung und Entsiegelung oder auch zur Dach- und Fassadenbegrünung dienen dazu, die Städte an die Folgen des Klimawandels anzupassen und mehr Überflutungsschutz zu bieten. Mehr Grün und mehr Blau in den Städten mildert nicht nur negative Effekte wie Dürre, Hitze und Starkregen, sondern sorgt auch für mehr Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger.

Der Umbau nach dem städtebaulichen Prinzip der Schwammstadt, wonach möglichst viel Regenwasser durch urbane Grünzonen, multifunktionale Flächen sowie unter- und oberirdische Speicher zurückgehalten wird, ist für uns als Wasserwirtschaftsverband eine zentrale Zukunftsaufgabe als Gemeinschaftsprojekt mit den Städten. Denn das Ziel, große Mengen von Regenwasser aus der Kanalisation und aus unseren Kläranlagen herauszuhalten, macht die wasserwirtschaftliche Infrastruktur zukunftssicher. Unser Engagement haben wir auch 2020 mit der Einrichtung der Serviceorganisation der Zukunftsinitiative Klima.Werk deutlich gemacht, die für die Kommunen als zentraler Ansprechpartner dient.

Um die Region widerstandsfähig zu machen gegen die Folgen des Klimawandels müssen nicht nur alle an einem Strang ziehen, es muss auch Geld für den Umbau da sein. Über das Ruhrkonferenz-Projekt „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“ (KRiS) hatte das Land Nordrhein-Westfalen dies in Aussicht gestellt. Im Frühjahr 2022 sind wir auf diesem Weg einen guten Schritt weitergekommen: Im April ist die KRiS-Förderrichtlinie in Kraft getreten,

auf deren Grundlage bis 2030 die Klimafolgenanpassung umgesetzt werden kann. Mit dem Geld des NRW-Umweltministeriums, den finanziellen Beiträgen der Wasserverbände der Region und mit anderen Förderbausteinen sollen bis zum Ende dieser Dekade rund 250 Millionen Euro in die klimarobuste Transformation des Ruhrgebiets investiert werden.

Förderkulisse ist der gesamte Raum des Regionalverbandes Ruhr mit 53 Städten und Gemeinden. Die Serviceorganisation der Zukunftsinitiative Klima.Werk ist für alle die Anlaufstelle, hier werden alle Förderanträge ans Land gestellt. Gemeinsam mit den Kommunen arbeitet die Serviceorganisation nun an der Ausweisung so genannter Betrachtungsräume. Mindestens eines dieser Gebiete müssen Städte bis Ende 2023 definieren, um auch nach 2023 weiter Fördergelder zu erhalten. Als Betrachtungsräume kommen die städtischen Quartiere oder Flächen in Frage, die besonders durch die klimatischen Veränderungen belastet sind und in denen wasserwirtschaftliche Maßnahmen relevante Effekte erzielen.

Auch schon vor Inkrafttreten der KRiS-Richtlinie sind bereits weitere Projekte zur Klimafolgenanpassung umgesetzt worden. Wie zum Beispiel die Fassadenbegrünung am Hauptbahnhof-Parkhaus in Bottrop. Nicht nur ein echter Hingucker, sondern auch einer mit einem positiven Effekt fürs Mikroklima. In der stark versiegelten Umgebung wirkt die 80 Quadratmeter große begrünte Wandfläche wie eine natürliche Klimaanlage. Und Insekten finden an der Wand nun auch Nahrung.



Andreas Giga  
/Leiter Zukunftsinitiative/



Inhalt

LV-Jahr

Titelstory

Schwerpunkt

**Umwelt**

Soziales

Unternehmensführung

Beitragsentwicklung

Daten/Fakten

Abwasserreinigung  
Projek KlimaBeHagen  
Projekt KiMaWerk  
Betrieb: RAG-Pumpwerke  
Betrieb: Pumpentechnik  
Förderrichtlinie  
**Hydrologische Situation**  
Hochwasserschutz  
Biodiversität  
Nachhaltiges Bauen

# Klimawandel

## Hydrologische Situation

---

Das bisherige Wasserwirtschaftsjahr 2022 (November 2021 bis einschließlich September 2022) fällt als sechstes Jahr in Folge zu trocken aus. Mit 530 mm fielen etwa 25 Prozent weniger Niederschlag als im langjährigen Mittel. Damit ist das bisherige Wasserwirtschaftsjahr trockener als die Jahre 2018 und 2019. Trotz hoher Niederschlagssummen im Februar ist bereits für das Winterhalbjahr ein deutliches Niederschlagsdefizit zu verzeichnen. Im Vergleich zum langjährigen Mittel von 353 mm wurden etwa 13 Prozent weniger Niederschlag erfasst. Die Trockenheit nahm in den Sommermonaten weiter zu. Im bisherigen Sommerhalbjahr wurde mit 222 mm nur rund 63 Prozent der durchschnittlichen Niederschlagssumme erreicht.

Wie bereits das Vorjahr, begann auch das Wasserwirtschaftsjahr 2022 deutlich zu trocken. Im November fielen 28 mm weniger Niederschlag als im langjährigen Monatsmittel. Im Dezember lag das Niederschlagsdefizit bei 19 mm. Anhaltende Niederschläge in der ersten Januardekade und zum Monatsende sorgten dafür, dass das Niederschlagsdefizit im Januar vergleichsweise gering ausfiel. Mit 57 mm wurden 8 mm weniger Niederschlag als im langjährigen Mittel erfasst. Die anhaltende Trockenheit

wurde im Februar durch mehrere aufeinanderfolgende Sturm- und Orkantiefs beendet. Insgesamt wurde im Februar eine Niederschlagssumme von 98 mm registriert und damit 45 mm mehr als im langjährigen Mittel. Auf den sehr nassen Februar folgte ein deutlich zu trockener, warmer und außergewöhnlich sonnenscheinreicher März. Mit nur 14 mm Niederschlag steht der Monat an Rang 5 der trockensten Märzmonate seit Beginn der Auswertungen im Jahr 1931. Der April begann sehr niederschlagsreich. Alleine in der ersten Aprilwoche wurden 39 mm und damit bereits etwa 78 Prozent des langjährigen Monatsniederschlags aufgezeichnet. Aufgrund der nachfolgend einsetzenden Trockenheit fiel der Monat insgesamt jedoch mit einer Niederschlagssumme von 54 mm relativ ausgeglichen aus.

Im Sommerhalbjahr verstärkte sich das Niederschlagsdefizit zunehmend. Der Mai und Juni waren außergewöhnlich warm, sonnenscheinreich und mit 36 mm und 418 mm Niederschlag zu trocken. Lediglich lokal sorgten Gewitter für höhere Niederschlagsmengen. Im Juli wurden ebenfalls 36 mm und damit 45 mm weniger Niederschlag als im langjährigen Mittel erfasst. Damit liegt der Monat auf Rang



Alina Domaß  
/Ansprechpartnerin/

# / 5,78 m<sup>3</sup>/s

Niedrigster Abfluss im bisherigen  
Wasserwirtschaftsjahr (31.08.2022)

# / 81,97 m<sup>3</sup>/s

Höchster Abfluss im bisherigen  
Wasserwirtschaftsjahr (23.02.2022)

Daten/Fakten

Beitragentwicklung

Unternehmensführung

Soziales

Umwelt

Schwerpunkt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt

Abwasserreinigung  
Projekt KlimaBeHagen  
Projekt KiMa Werk  
Betrieb: RAG-Pumpwerke  
Betrieb: Pumpentechnik  
Förderrichtlinie  
**Hydrologische Situation**  
Hochwasserschutz  
Biodiversität  
Nachhaltiges Bauen

6 der trockensten Julimonate seit 1931. Spitzenreiter bildet jedoch der August mit nur 17 mm Niederschlag. Es wurden lediglich rund 22 Prozent des langjährigen Monatsmittels von 76 mm erreicht. Der Monat liegt damit auf Rang 1 der trockensten Augustmonate. Gleichzeitig war der August 2022 mit etwa 311 Sonnenstunden der sonnenreichste seit 1931. Aufgrund des extremen Niederschlagsdefizits im August ist der meteorologische Sommer 2022 (Juni bis August) der trockenste seit Beginn der Auswertungen.

Die Trockenheit zum Ende des vergangenen Wasserwirtschaftsjahres und zu Beginn des Wasserwirtschaftsjahres 2022 erforderte im November 2021 eine Anreicherung der Lippe an 30 Tagen mit Wasser aus dem Datteln-Hamm Kanal. Ab Dezember konnte dann der Kanal mit Lippe-Wasser gespeist werden. Die intensiven Niederschläge im Februar sorgten für einen Anstieg der Abflüsse. An der Wasserverteilungsanlage in Hamm wurde der höchste Abfluss im bisherigen Wasserwirtschaftsjahr am 23. Februar 2022 mit 81,97 m<sup>3</sup>/s erfasst.

Aufgrund der anhaltenden Trockenheit war ab Juni eine erneute Anreicherung der Lippe erforderlich. Der bisher niedrigste Tagesmittelwert des Abflusses wurde am 31. August 2022 mit 5,78 m<sup>3</sup>/s erfasst. Insgesamt wurde die Lippe im bisherigen Wasserwirtschaftsjahr an 137 Tagen mit insgesamt etwa 30,03 Millionen m<sup>3</sup> Wasser aus dem Kanal angereichert. Demgegenüber wurde der Kanal an 196 Tagen mit insgesamt etwa 174,72 Millionen m<sup>3</sup> Lippe-Wasser gespeist. Das Anreicherungs-volumen der Lippe ist damit im bisherigen Wasserwirtschaftsjahr 2022 höher als in den letzten zwei Jahren des gleichen

Zeitraums. Der mittlere Abfluss im bisherigen Wasserwirtschaftsjahr liegt bei 19,48 m<sup>3</sup>/s.

### Grundwasser weiterhin auf Tiefstand

Zur Beurteilung der Grundwasserstands-Entwicklung im Gebiet des Lippeverbandes für das Wasserwirtschaftsjahr 2021 und das laufende Jahr bis Juli 2022 wurden 18 Referenz-Grundwassermessstellen des oberen Grundwasserstockwerks, analog zur Betrachtung der Vorjahre, ausgewertet.

Auch im laufenden Wasserwirtschaftsjahr 2021/22 ist aktuell – wie in den Jahren zuvor – ein deutliches Defizit im Grundwasserdargebot zu verzeichnen. Die niederschlagsarmen Phasen im November 2021 bis Januar 2022 (-44 Prozent des langjährigen Mittelwerts der Niederschlags-Referenzreihe), setzten sich mit den sehr niederschlagsarmen Monaten März bis August 2022 fort (durchschnittlich -44 Prozent unter langjährigem Mittelwert der Niederschlags-Referenzreihe). Eine Erholung des stark strapazierten Grundwasserdargebots konnte im laufenden Wasserwirtschaftsjahr in vielen Lippe-Regionen nicht beobachtet werden. Der Verlauf der Grundwasserstände zeigt sich kontinuierlich mit bisher im Durchschnitt -0,50 Metern unter dem langjährigen Mittelwert der Grundwasser-Referenzreihe und folgt damit dem generellen Trend fallender Grundwasserstände. Eine Trendumkehr ist bisher nicht zu erkennen. Bei weiterhin ausbleibenden Niederschlägen in den Folge-monaten ist im Lippeverbandsgebiet auch im nächsten Jahr mit ausgeprägt niedrigen Grundwasserständen zu rechnen.

### Grundwasserstand



Verena Sommer  
/Ansprechpartnerin/

Das Hochwasserrückhaltebecken Emscher-Auen  
in Castrop-Rauxel/Dortmund – rechts beim  
Hochwasserereignis im Juli 2021.

Inhalt

LV-Jahr

Titelstory

Schwerpunkt

**Umwelt**

Soziales

Unternehmensführung

Beitragentwicklung

Daten/Fakten

Abwasserreinigung  
Projekt KlimaBeHagen  
Projekt KiMaWerk  
Betrieb: RAG-Pumpwerke  
Förderrichtlinie  
Hydrologische Situation  
**„Hochwasserschutz“**  
Biodiversität  
Nachhaltiges Bauen



# Hochwasserschutz

## Roadmap Krisenhochwasser

Extremereignisse nehmen in Zeiten des Klimawandels zu – aufgrund der hohen Vulnerabilität in den dicht besiedelten, von Bergsenkungen beeinflussten städtischen Räumen im Emscher-Lippe-Gebiet muss der Hochwasservorsorge besonders konsequent Rechnung getragen werden. Das Starkregen- und Hochwasserereignis am 14. Juli 2021 hat gezeigt, wie notwendig das ist.

Die Hochwasserschutzsysteme sind gemäß den gesetzlichen Vorschriften nach den anerkannten Regeln der Technik in Abstimmung mit den Genehmigungsbehörden ausgelegt. Darüber hinaus werden mit dem Emscher-Umbau die Hochwasserabflüsse wesentlich gedämpft. Auch mindern die Maßnahmen unserer Zukunftsinitiative Klima.Werk die nachteiligen Wirkungen durch den Klimawandel. Dennoch können extreme Niederschlagsereignisse zu extremem Hochwasser führen. Hier müssen weitergehende Maßnahmen initiiert werden, die im Programm „Roadmap Krisenhochwasser“ zusammengeführt sind.

Die Ziele der Roadmap Krisenhochwasser sind die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit bis zur maximalen Belastbarkeit der Hochwasserschutzsysteme, im Katastrophenfall der Schutz der Bevölkerung sowie die Minimierung von Umwelt- und Sachschäden. Zur Stärkung der Hochwasser-Resilienz im Klimawandel decken dabei die fünf Aktionsfelder der Roadmap alle notwendigen Handlungsfelder ab. Mit der parallelen Initiierung zahlreicher Projekte in diesen Aktionsfeldern handeln wir vor dem Extremhochwasser:

### 1. Schaffung zusätzlicher Retentionsräume

Wenn die Hochwasserwelle an geeigneter Stelle zurückgehalten werden kann, steht weniger Wasser für die Überflutung vulnerabler Bereiche zur Verfügung, und Schaden kann gemindert oder gar ganz verhindert werden.

### 2. Anpassung an Extremereignisse

Extrem-Hochwasserereignisse können die Leistungsfähigkeit der Schutzmaßnahmen übersteigen. Auch auf diesen Fall sollen unsere Hochwasserschutzanlagen angepasst sein, um ein Totalversagen mit großen Schäden zu vermeiden.

### 3. Hochwasserwarnung – Next Level

Die Zunahme von Starkregen führt dazu, dass Hochwasserereignisse immer schneller ablaufen. Aus diesem Grund machen wir auch unsere Hochwasser-

vorhersage schneller, dehnen sie von der Emscher auf weitere Nebenläufe und Pumpwerke aus und erweitern dafür auch das Pegel-Messnetz.

### 4. Stärkung von Kommunikation und Kooperation

Hochwasservorsorge und -bewältigung sind Gemeinschaftsaufgaben mit verteilten Zuständigkeiten. Wir werden die gemeinsame Kommunikation verbessern und bei der Realisierung von Risikomanagement-Projekten unterstützen. Dazu werden wir z. B. die Hochwasservorhersage-Informationen auf einem Portal für unsere Mitglieder und Träger öffentlicher Belange bereitstellen.

### 5. Politischer Rahmen

Unsere Initiativen für Hochwasserereignisse über dem Bemessungsabfluss haben einen ausreichenden rechtlichen Rahmen. Wir wollen die notwendigen Vorschläge für die Verbesserung weiterer gesetzlicher und politischer Rahmenbedingungen auf Bundes- und Landesebene in den politischen Prozess einbringen.

Die Roadmap Krisenhochwasser, mit einem Investitionsvolumen von maximal 500 Millionen Euro in 15 Jahren, ist von den Gremien beschlossen worden. Hochwasserrisikomanagement ist eine Daueraufgabe und vielschichtig, der wir zusammen mit unseren Mitgliedern Rechnung tragen.



\_1



\_2

1\_ Prof. Dr. Burkhard  
Teichgräber  
/Geschäftsbereichsleiter/

2\_ Georg Johann  
/Gruppenleiter/

Blaugrüne Strukturen in Kamen im Seseke-Park.



Daten/Fakten

Beitragentwicklung

Unternehmensführung

Umwelt Soziales

Schwerpunkt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt

Abwasserreinigung  
Projekt KlimaBeHagen  
Projekt KiMaWerk  
Betrieb: RAG-Pumpwerke  
Betrieb: Pumpentechnik  
Förderrichtlinie  
Hydrologische Situation  
Hochwasserschutz  
**Biodiversität**  
Nachhaltiges Bauen

# \_\_\_\_\_ Biodiversität

## Eine ökologisch nachhaltige und lebendige Wasserwirtschaft



Bereits seit Jahrzehnten fördert die ökologische Verbesserung der Lippe die biologische Vielfalt in und an den Gewässern. Die Entfernung von Ufer- und Sohlbefeestigungen, die Wiederanbindung von Altarmen und Auen, die Rückverlegung von Deichen und das Ende von direkten Ab- und Kühlwassereinleitungen haben die Lippe und ihre Nebengewässer in wertvolle Lebensräume für zahlreiche Tiere und Pflanzen verwandelt.

Seit 2020 vertiefen wir unser Engagement für die biologische Vielfalt durch unsere EGLV-Biodiversitätsinitiative noch einmal deutlich. Gezielte Arten- und Biotopschutzmaßnahmen auf den wasserwirtschaftlichen Anlagen und Liegenschaften sowie in den Städten der Region wirken dem fortschreitenden Artenverlust aktiv entgegen. Heute hat sich das Thema Biodiversität in allen Bereichen als strategische Kernaufgabe etabliert und wird fortlaufend mitgedacht – sei es bei Maßnahmen zur Klimaanpassung, in der Liegenschaftsverwaltung, in der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit oder im wasserwirtschaftlichen Betrieb.





### Artenreiche Fließgewässer

Die sinkenden Nähr- und Schadstoffbelastungen erlauben die Entwicklung einer gesunden, heimischen Flora und Fauna an und im Wasser. Zahlreiche selten gewordene Tiere – wie Eisvogel, Biber oder Prachtlibelle – können heute wieder entlang der Lippe entdeckt werden. Wanderfische hingegen haben es aufgrund von Hindernissen in Form von Wehren schwer und benötigen sogenannte Fischtreppe im Gewässer. Durch aktive Besatzmaßnahmen unterstützen wir gemeinsam mit Fischereifachbehörden und -verbänden die Bestände seltener Fische, wie zum Beispiel Quappe und Maifisch. So wurden 82.500 Jungtiere des europäischen Aals in die Lippe entlassen, die hier nun die Chance erhalten, sich zu entwickeln und den Bestand dieser inzwischen bedrohten Fischart zu ergänzen.

von Blüh- und Streuobstwiesen, extensive Weiden und Sukzessionsflächen. Ziel ist die Schaffung einer möglichst strukturreichen, vielfältigen und lebenswerten Flusslandschaft.

### Natur und Gesellschaft

Wir unterstützen durch partizipative Projekte eine zukunftsfähige Beziehung zwischen Gesellschaft und Umwelt – in der Mensch und Natur gleichermaßen profitieren, denn Flusslandschaften mit ihren natürlichen Klängen und lebendigen Landschaftsbildern tragen in hohem Maße zum Wohlergehen der Menschen bei.

Unser Projekt „Mach mit am Fluss!“ widmet das erste Schwerpunktjahr daher ganz der Beziehung der Bürgerinnen und Bürger zur biologischen Vielfalt. Kooperationen mit nachhaltig wirtschaftenden Landwirt\*innen, spannende Naturführungen, Landschaftspflegelehrgänge und Melde-Apps für Naturbeobachtungen binden die Menschen der Region aktiv in den Schutz der Biodiversität ein.

### Forschung und Innovation

Wissenschaftlich fundierte Daten über das Vorkommen spezieller Arten und die Entwicklung von naturnahen Lebensräumen, aber auch die Identifizierung von Belastungen auf die Natur, sind unverzichtbar für einen zielgerichteten und nachhaltigen Naturschutz. So kooperieren wir mit naturwissenschaftlichen Einrichtungen und den biologischen Stationen der Region und engagieren uns intensiv in Forschungsprojekten auch auf internationaler Ebene.

Moderne Methoden ermöglichen die Klassifizierung aquatischer Lebensgemeinschaften, ohne in die Natur einzugreifen: Die Arbeitsgruppe „Aquatische Ökosystemforschung“ der Universität Duisburg-Essen arbeitet

Daten/Fakten

Beitragentwicklung

Unternehmensführung

Soziales

Schwerpunkt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt

Umwelt  
 Abwasserreinigung  
 Projek KlimaBeHagen  
 Projekt KlimaWerk  
 Betrieb: RAG-Pumpwerke  
 Betrieb: Pumpentechnik  
 Förderlinie  
 Hydrologische Situation  
 Hochwasserschutz  
 Biodiversität  
 Nachhaltiges Bauen

### Multifunktionale Landschaften

Eine nachhaltig ausgerichtete Wasserwirtschaft sichert neben dem stets erforderlichen Hochwasserschutz auch große Potenziale für Schutz und Förderung der Biodiversität. So stellen nicht nur die natürlichen Gewässerabschnitte, sondern auch die wasserwirtschaftlichen Anlagen wertvolle Lebensräume dar. Retentionsflächen, Hochwasserrückhaltebecken, Pumpwerke, Kläranlagen und Deiche – keine Fläche bleibt unberücksichtigt. Hilfreiche Direktmaßnahmen, wie Nistkästen, Totholz- und Steinstrukturen ergänzen großflächige Projekte wie die Entwicklung

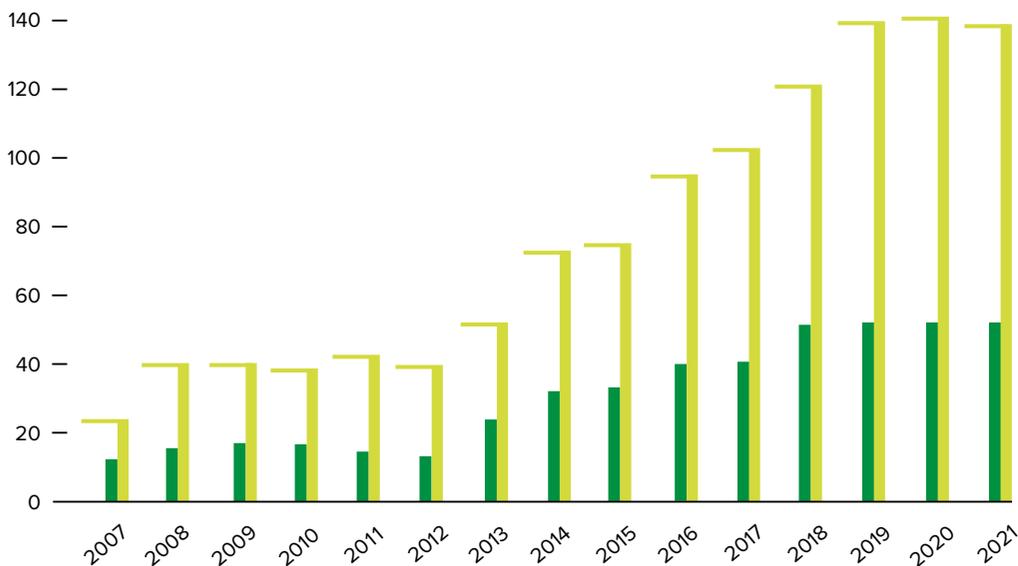


mit der aus Wasserproben entnommenen Umwelt-DNA (environmental DNA, kurz eDNA), um das Vorkommen von Organismen in der Lippe nachzuweisen. Die Ergebnisse zeigen: Der Lippeverband nutzt die Synergien zwischen Wasserwirtschaft und Naturschutz erfolgreich und ebnet den Weg in Richtung einer nachhaltigen, ökologisch wertvollen und resilienten Flusslandschaft. Ein Blick in die Zukunft verspricht weitere gezielte Artenschutz- und Wiederansiedlungsprojekte und Investitionen in ein systematisches Monitoring der biologischen Vielfalt in und an der Lippe.

### Biodiversität

Anzahl von Natürlichkeitsanzeigen und deren Vorkommen im Lippe-Verbandsgebiet

■ Anzahl Leit-, Begleit und Grundarten ■ Anzahl Nachweise



Dr. Mario Sommerhäuser  
/Abteilungsleiter/



Inhalt

LV-Jahr

Titelstory

Schwerpunkt

**Umwelt**

Soziales

Unternehmensführung

Beitragentwicklung

Daten/Fakten

Abwasserreinigung  
Projekt KlimaBeHagen  
Projekt KiMaWerk  
Betrieb: RAG-Pumpwerke  
Förderrichtlinie  
Hydrologische Situation  
Hochwasserschutz  
Biodiversität  
\_ Nachhaltiges Bauen

Beim Ersatz dieser Fuß- und Radwegbrücke über die Berne wurden Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt.

# Nachhaltiges Bauen

## Neue Bewertungsmethoden in der Planung

Bauen ist auch in den kommenden Jahrzehnten untrennbar mit unseren Aufgaben verbunden. Es gilt, die wasserwirtschaftlichen Anlagen immer wieder mit Blick auf technische Entwicklungen und neue Herausforderungen anzupassen. Da Baumaßnahmen einen wesentlichen Anteil an den Treibhausgasemissionen in Deutschland haben, wollen wir die durch unsere Bautätigkeiten verursachten Emissionen senken. Für unsere Hochbauten prüfen wir in der Planung individuell, z. B. bei der Erweiterung des Verwaltungsgebäudes in Essen, welches Nachhaltigkeitsniveau wir erreichen können. Zurückgreifen können wir dabei auf die im Hochbau bereits vorhandenen vielfältigen Erfahrungen und Bewertungsansätze für Nachhaltigkeit.

Im Tief- und Ingenieurbau ist dieses Vorgehen noch nicht in diesem Umfang etabliert. Unser Weg ist es daher, neue Möglichkeiten zu identifizieren und in Planungs- und Bauprozessen zu erproben. Für ein nachhaltiges Bauen mit weniger Treibhausgasausstoß bedarf es optimierter Baumaterialien, innovativer Baukonstruktionen und eines Einbeziehens verschiedener Nachhaltigkeitsaspekte in die Variantenbetrachtung. Bei diesen geht es uns darum, neben den technischen und wirtschaftlichen Aspekten den Ausstoß an Treibhausgasen für die Herstellung und Unterhaltung eines Bauwerks mit in den Fokus zu nehmen.

Im Hochbau werden zudem Nachhaltigkeitskriterien mit Blick auf die soziale, kulturelle und funktionale Qualität eingesetzt. Dies sind beispielsweise Aspekte wie akustischer, thermischer und visueller Komfort, Barrierefreiheit, Sicherheit, Nutzungsflexibilität sowie gestalterische und städtebauliche Qualität. Die Übertragbarkeit der zusätzli-

chen Nachhaltigkeitskriterien gilt es im Ingenieurbau über erste Pilotprojekte hinaus zu prüfen.

In einem ersten Vorhaben wurde ein Instrument für die Bewertung der Planung auf Grundlage bereits erprobter Verfahren entwickelt: Das multikriterielle Bewertungssystem ermöglicht es, verschiedene Bauvarianten, die sich unter anderem durch Materialwahl, bauliche Ausführung, Erscheinungsbild und Lebensdauer voneinander unterscheiden, in ihrer Wirkung auf die Dimensionen des nachhaltigen Bauens zu vergleichen.



\_1



\_2



\_3

1\_ **Simon Granna**  
/Ansprechpartner  
Nachhaltigkeit Bau/

2\_ **Thomas Heiser**  
/Ansprechpartner  
Nachhaltige Entwicklung/

3\_ **Martin Röllecke**  
/Gruppenleiter/



# Soziales

Gesellschaftliche  
Verantwortung  
wahrnehmen

Ausbildung ist ein wichtiger Baustein in unserem Personalmanagement.



Daten/Fakten

Beitragentwicklung

Unternehmensführung

Soziales

Umwelt

Schwerpunkt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt

**Fachkräftesicherung**  
Gleichstellung  
Arbeits- und Gesundheitsschutz  
Bildung  
Stadtentwicklung



# Personal

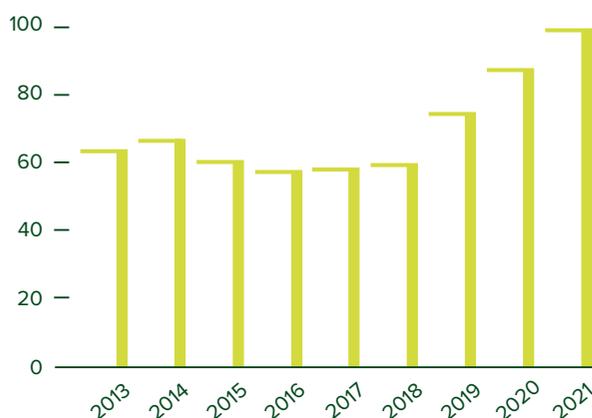
## Talentmanagement zur Fachkräftesicherung

Der demografische Wandel macht auch vor EGLV nicht halt. Weil bis zum Jahr 2030 rund 600 altersbedingte Austritte anstehen, gewinnt das Thema Talentmanagement zur Fachkräftesicherung für uns zunehmend an Bedeutung. Im Mittelpunkt unserer personal-strategischen Überlegungen stehen daher die Gewinnung und Bindung von Fachkräften. Sowohl durch die Ausbildung als auch mit Angeboten der Personalentwicklung soll dies gelingen.

In einem ersten Schritt haben wir zunächst die Ausbildung im gewerblich-technischen Bereich ausgebaut. Inzwischen befinden wir uns in der konkreten Umsetzung der Erweiterung unserer betrieblichen Ausbildungsplätze. Zwei unserer drei geplanten gewerblichen Ausbildungszentren sind mittlerweile fertiggestellt und bezogen. In Bottrop und Lünen können jeweils 24 Elektro-/Metallfachkräfte ihr fachliches Wissen erwerben. Auch das dritte Ausbildungszentrum in Dinslaken soll Platz für 24 Auszubildende im Metall- und Elektrobereich bieten. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2024 geplant. Insgesamt besteht damit zukünftig die Möglichkeit, jährlich mindestens 18 Fachkräfte zum Abschluss zu führen.

Darüber hinaus wird auch die Anzahl kaufmännisch-technischer Ausbildungsplätze zur Absicherung unseres Fachkräftebedarfs kontinuierlich erhöht. Um den akademischen Fachkräftebedarf zu sichern, haben wir 2021 die ersten dualen MINT-Studienplätze angeboten. Wir wollen mit diesem Angebot dem Engpass in diesen Studiengängen begegnen und bilden Ingenieure\*innen in den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen und Informationstechnologie aus.

**Nachhaltigkeit**  
Anzahl der Auszubildenden



Diese Maßnahmen werden flankiert von Hochschulmarketing-Angeboten wie Traineeprogrammen und Direkt-einstieg-/Entwicklungsstellen. Mit den Entwicklungs- und Qualifizierungsstellen bieten wir zudem unseren Mitarbeiter\*innen die Möglichkeit an, sich beruflich weiter zu entwickeln. Abgerundet wird das Talentmanagement durch Führungskräfte-Nachwuchsprogramme, die wir für die unterschiedlichen Führungsebenen gezielt seit 2005 durchführen.

Dies sind erste und wichtige Schritte für die Fachkräftesicherung in unserem Haus. Wir gehen davon aus, dass wir mit Themen wie einem berufsbegleitenden oder dualen Studium, Trainee- und Entwicklungsstellen, Qualifizierungsstellen und Nachwuchsförderung von Führungskräften sowie durch Hospitation, Praktikum, Werkstudent\*innen, Stipendien und Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten, Möglichkeiten eröffnen, junge Fachkräfte an unser Haus zu binden.



\_1



\_2

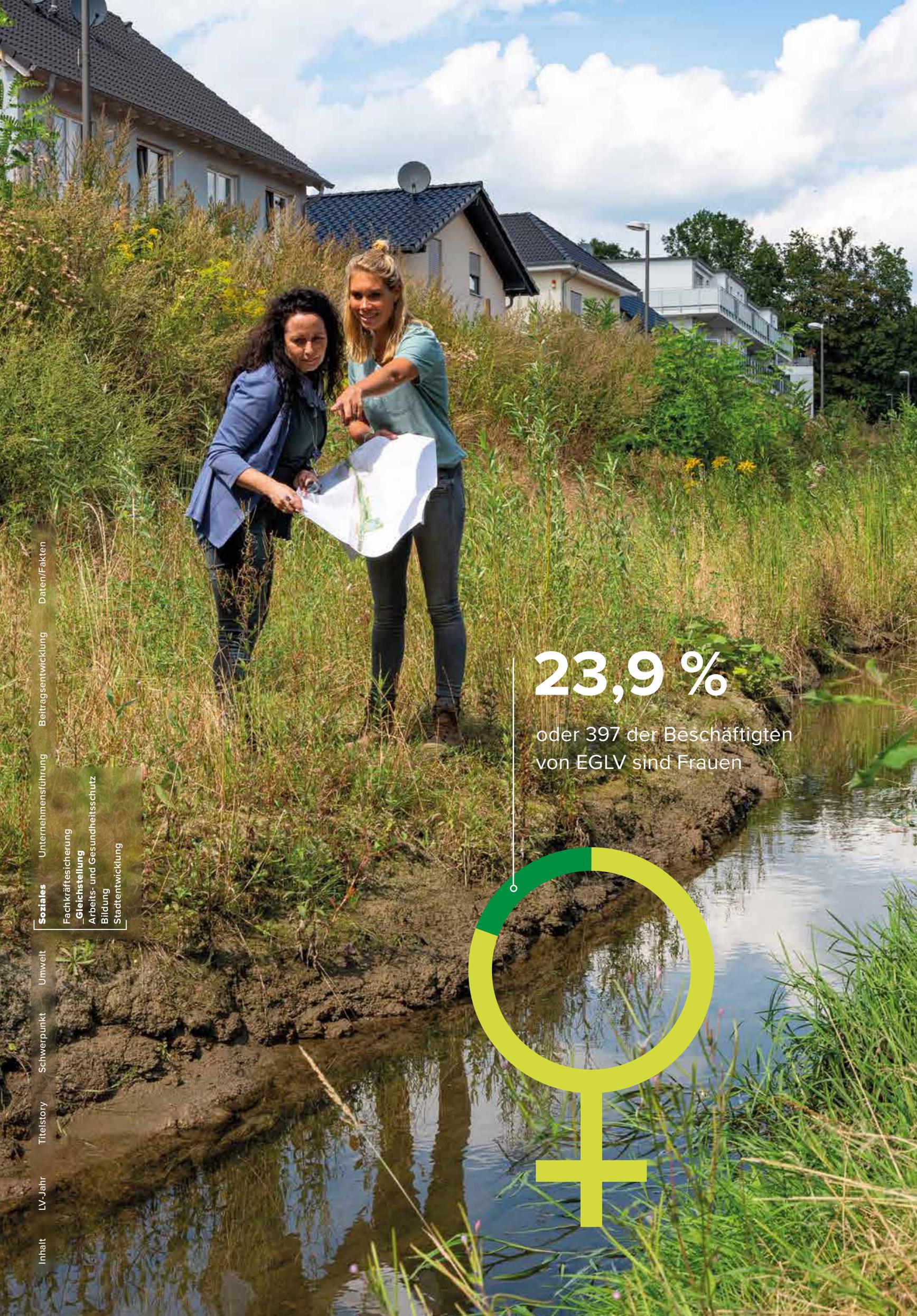


\_3

1\_ **Kristin Hemmer**  
/Ansprechpartnerin  
Personalmanagement/

2\_ **Inge Meinzer-Kahrweg**  
/Ausbildungsleiterin  
Kaufmännischer Bereich/

3\_ **Mandy Plehn**  
/Ausbildungsleiterin  
Technischer Bereich/



23,9 %

oder 397 der Beschäftigten  
von EGLV sind Frauen



Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

Unternehmensführung

**Soziales**

Fachkräftesicherung  
\_Gleichstellung  
Arbeits- und Gesundheitsschutz  
Bildung  
Stadtentwicklung

Umwelt

Schwerpunkt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt

# Gleichstellung

## Arbeitskreis Frauen- und Familienförderplan (AK FFP)

Gleichstellung und Frauenförderung wurden Lippeverband und Emschergenossenschaft bereits sehr früh als Zukunftsthemen erkannt. 2001 haben wir den Frauenförderplan ins Leben gerufen – mit dem Ziel, neben der Förderung von Frauen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.

In den vergangenen Jahren hat sich durch die verbesserten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wie z. B. Kinderbetreuungsmöglichkeiten, Elternzeiten mit Partnerschaftsmonaten, aber auch durch Geschlechterquotierung in vielen Bereichen der Gesellschaft etwas zu Gunsten von Frauen verändert. So haben Frauen beim Einkommen und dem Anteil an Führungspositionen langsam aufgeholt und bei der Familiensorge übernehmen Männer häufiger Aufgaben. Auch bei den Bildungsabschlüssen und der Erwerbstätigkeit sind Frauen in den vergangenen Jahren in einigen Bereichen gleichgezogen. Bei den höheren Schulabschlüssen haben die Mädchen die Jungen sogar überholt.

Die Pandemie jedoch hat die noch bestehenden Ungleichheiten verstärkt und so laufen einige dieser positiven Entwicklungen der vergangenen Jahre Gefahr, gestoppt oder sogar umgekehrt zu werden. Nach einer Erwerbsper-

sonenbefragung der Hans-Böckler-Stiftung aus dem Jahr 2021 übernehmen Frauen wieder verstärkter die Familien-sorgearbeit. Waren es vor der Pandemie noch 59 Prozent, zu Beginn der Krise im Frühjahr 2020 dann 53 Prozent, so hat sich der Anteil Mitte des Jahres 2021 auf 69 Prozent erhöht.

Im Rahmen unseres Arbeitskreises Frauen- und Familienförderplan (AK FFP) werten wir die Daten von Lippeverband und Emschergenossenschaft dazu regelmäßig aus. Der aktuelle Bericht wurde Anfang 2022 den Mitgliedern des Genossenschaftsrates vorgestellt.

**/ 30 %**  
von 100 Auszubildenden  
sind weiblich

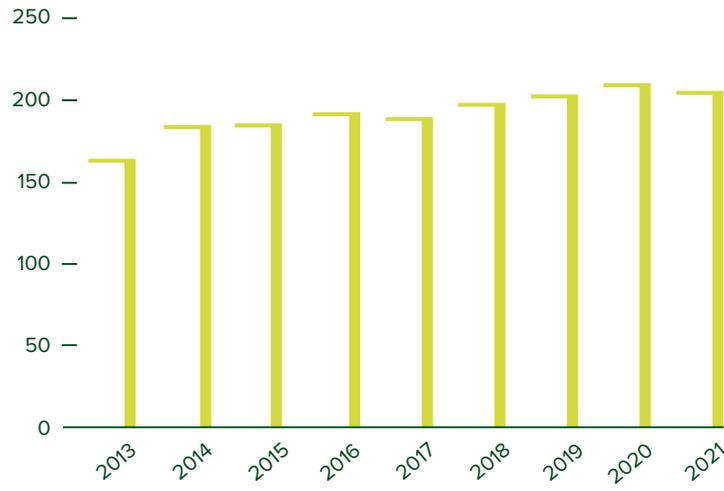


Inhalt LV-Jahr Titelstory Schwerpunkt Umwelt Soziales Unternehmensführung Beitragsentwicklung Daten/Fakten

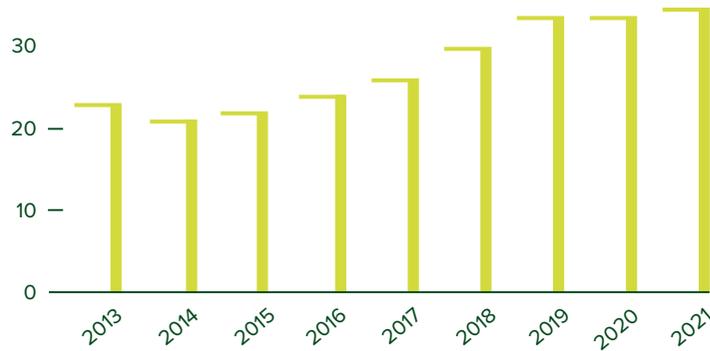
Fachkräftesicherung  
 – **Gleichstellung**  
 – Arbeits- und Gesundheitsschutz  
 Bildung  
 Stadtentwicklung

### Nachhaltigkeit

Anzahl aktive Mitarbeiter\*innen in Teilzeit



Anzahl der Frauen in Führungspositionen



Hier finden Sie die wichtigsten Daten:

#### Aktive Beschäftigte:

Derzeit sind von 1.661 Menschen, die bei Emschergenossenschaft und Lippeverband (EGLV) arbeiten, 397 Frauen (23,90 Prozent). Damit hat sich der Anteil der Frauen im Vergleich zu den Vorjahren leicht erhöht und nicht abgenommen.

#### Führungspositionen:

Die Anzahl der weiblichen Führungskräfte stieg im Vergleich zum Vorjahr (34 Frauen) um eine auf nun 35 von 207 Führungspositionen insgesamt, so dass der Frauenanteil an Führungspositionen aktuell bei 16,91 Prozent liegt.

#### Neueinstellungen:

2021 wurden – trotz der Pandemie – auf das Jahr gesehen eine große Zahl von Einstellungsverfahren durchgeführt. Dabei haben sich auch durch konsequente externe Ausschreibungen deutlich mehr Frauen auf betriebliche Stellen beworben. Die Anzahl der neu eingestellten Frauen mit drei Neueinstellungen ist sehr überschaubar. Es zeigt sich deutlich, wie notwendig es ist, den betrieblich-technischen weiblichen Nachwuchs selbst auszubilden.

#### Ausbildung:

In der Ausbildung sind wir in mittlerweile 14 Berufsbildern und mit neuen Ausbildungswerkstätten stark engagiert. Die Anzahl der Auszubildenden hat sich in den vergangenen Jahren stetig erhöht und ist von 88 in 2020 auf 100 in 2021 (Anteil Frauen von 23 auf 30) angestiegen. Etwa zwei Drittel der Ausbildungen finden im Betrieb statt. Im neuen Ausbildungsjahrgang 2021 wurden von 29 Plätzen mit weiblichen Auszubildenden besetzt – davon 4 im gewerblich-technischen Bereich. Darüber hinaus wurden in 2021 in Kooperation mit der Hochschule Bochum erstmalig drei duale Studienplätze bei uns angeboten, die durch eine Frau (Bauingenieurwesen) und zwei Männer (Elektrotechnik) belegt wurden.

Durch das Pandemie-Geschehen und die von der Bundesregierung angeordnete Homeoffice-Pflicht gelangte auch bei uns das flexible und mobile Arbeiten sowie die damit verbundene Digitalisierung in den alltäglichen Fokus. Bei EGLV wird schon seit vielen Jahren das alternierende Telearbeitsmodell zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie angeboten. Im Jahr 2019 wurde darüber hinaus ein Pilotprojekt zum Mobilem Arbeiten gestartet. Während des Lockdowns im Jahr 2020 war so die Erweiterung auf ein möglichst flächendeckendes Arbeiten im Homeoffice bzw. mobiles Arbeiten erst möglich. 2021 wurde die Dienstvereinbarung FAMA (Dienstvereinbarung zum situativen mobilen Arbeiten) abgeschlossen, die auch über das Pandemiegeschehen hinaus Gültigkeit behält. So können, wo es möglich ist, auch zukünftig bis zu 50 Prozent der Arbeitszeit mobil und flexibel außerhalb des Büros abgeleistet werden.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist nicht nur eine Grundvoraussetzung für eine gut funktionierende Frauenförderung, sie ist auch mittlerweile ein zwingend notwendiges Werkzeug zur Beschäftigtengewinnung.



\_1



\_2

1\_ **Martina Hottkowitz**  
/Gleichstellungsbeauftragte/

2\_ **Angela Stür**  
/Gleichstellungsbeauftragte/



Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

Unternehmensführung

**Soziales**

Fachkräftesicherung

Gleichstellung

**Arbeits- und Gesundheitsschutz**

Bildung

Stadtentwicklung

Umwelt

Schwerpunkt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt



Im Jahr 2021 haben die Beschäftigten von Lippeverband und Emschergenossenschaft wieder einen entscheidenden Beitrag zur Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur geleistet. Um krankheitsbedingte Ausfälle so weit wie möglich zu vermeiden, war und ist ein sehr guter Arbeits- und Gesundheitsschutz von großer Wichtigkeit.

Auch vor dem Hintergrund der pandemischen Lage wird die steigende Bedeutung der Themen Gesundheit bzw. Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz immer deutlicher. Sicherheit, Gesundheitsschutz und -förderung waren auch 2021 Bestandteile unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Präventionsmaßnahmen im Bereich der Gesundheitsförderung und Maßnahmen zur Verringerung der Unfallzahlen sowie Betriebsbegehungen, sicherheitstechnische Abnahmen und Fachinformationen und -beratungen über aktuelle Entwicklungen gehören zu den Hauptaufgaben der Stabsstelle Gesundheit und Umwelt.

Zu unseren Grundpflichten im Arbeitsschutz zählt es, die in den Gefährdungsbeurteilungen festgelegten Maßnahmen zu hinterfragen und diese auf ihre Wirksamkeit zu prüfen. Hierzu wurden im Jahr 2021 13 Begehungen von Kläranlagen, 36 Begehungen von Pumpwerken, 68 Bege-

hungen von sonstigen Anlagen, 59 sicherheitstechnische Abnahmen auf Baustellen und 39 Arbeitsplatzbegehungen durchgeführt. Durch die Sicherheitsfachkräfte und den Gesundheitskoordinator werden regelmäßig Infoveranstaltungen zu allgemeinen Themen durchgeführt. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 12 Termine à 30 Minuten digital als Webinare durchgeführt. Schwerpunkte bilden hier unter anderem Brandschutz, Erste Hilfe und Ergonomie.

Die Beschäftigten bei Lippeverband und Emschergenossenschaft waren in 2021 an 27.226 Kalendertagen wegen Krankheit abwesend. Das sind insgesamt 1.657 Tage weniger als im Vorjahr. Im Durchschnitt fiel damit jede/r Beschäftigte rund 16,4 Tage krankheitsbedingt aus. Die Gesundheitsquote lag 2021 bei 95,51 Prozent.

Im Jahr 2021 ereigneten sich insgesamt 24 meldepflichtige Unfälle. Davon waren 20 meldepflichtige Arbeitsunfälle und somit 5 weniger als im Vorjahr. Die Zahl der Wege- und Dienstfahrtenunfälle ist mit 4 Unfällen im Vergleich zum Vorjahr (5 Unfälle) gesunken. Auch die Zahl der Ausfalltage hat sich mit 500 Tagen im Vergleich zum Vorjahr (505 Tage) verbessert.

# Gesundheit

## Jahresbericht Arbeits- und Gesundheitsschutz



Birgit Teschner  
/Stabsstellenleiterin/



# Bildung

## Neue Kooperation mit der Junior Uni

Kooperationen mit Partner\*innen aus der Region sind ein wichtiger Baustein unserer Bildungsarbeit für nachhaltige Entwicklung (BNE). Dieses Netzwerk bauen wir stetig weiter aus. Seit 2021 zählt auch die Junior Uni Essen dazu, deren attraktive Angebote unter dem Motto „Sei so neugierig, wie du willst!“ Kinder und Jugendliche aus der Lippe-Region nach Essen einladen. Teil dieses spannenden Programms der Universität für die noch ganz jungen Menschen sind Kurse zum Thema „Auf Spurensuche – Medikamente und andere Stoffe in unserem Wasser?“. Sie orientieren sich am Konzept einer BNE und richten sich an Kinder zwischen 6 und 9 Jahren bzw. Jugendliche von 10 bis 14 Jahren. Die ersten Kurse, die im März/April 2022 in der Zeche Carl in Essen stattfanden, waren sofort ausgebucht. Besonders bemerkenswert: Alle Teilnehmenden blieben bis zur letzten Stunde dabei. Aufgrund des erfolgreichen Starts wurden die Kurse gleich im Mai noch einmal angeboten. Ziel der Junior Uni Essen ist es, mit ihrem Angebot mehr Bildungschancen für junge Menschen im Alter von 6 bis 20 Jahren zu ermöglichen.

Wie kam es zu der neuen Kooperation? Die Junior Uni hatte Interesse an einer Zusammenarbeit mit uns im Bildungsbereich bekundet. In Absprache mit der Ehrenamt Agentur Essen – einem weiteren Kooperationspartner von uns – vermittelt jetzt eine geschulte Ehrenamtlerin ihr Wissen rund um das Thema Arzneimittelrückstände im Abwasser mit interessanten Experimenten aus der Forscherbox „Auf Spurensuche“ in den Kursräumen der Zeche Carl – und das mit viel Begeisterung. Dieses Bildungsangebot ist Teil unserer Nachhaltigkeitsarbeit.

Weitere Infos gibt es unter [www.junioruni-essen.de](http://www.junioruni-essen.de)



Kerstin Stuhr  
/Bildungsreferentin/

Das neugestaltete Pegelhäuschen  
in Dorsten.



Beitragentwicklung Daten/Fakten

Soziales Unternehmensführung

Fachkräftesicherung  
Gleichstellung  
Arbeits- und Gesundheitsschutz  
Bildung  
\_ Stadtentwicklung

Umwelt

Schwerpunkt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt



# Stadtentwicklung

## Blaugrüne Quartiere

Stadtentwicklung und Wasserwirtschaft zusammendenken: Diesem Motto folgen die Kooperationen „Gemeinsam an der Lippe“ und „Gemeinsam für das Neue Emschertal“ von Lippeverband und Emschergenossenschaft, den Emscher-Lippe-Kommunen und dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung Nordrhein-Westfalen. Im Themendreiklang „Erlebbarkeit der Gewässer“, „Verbesserung der Lebensqualität in Stadtvierteln“ und „Verbesserung der ökologischen Situation“ arbeiten wir bereits seit 2006 in über 40 Quartieren der Städtebauförderung. Dabei ermöglichen die Kooperationen immer wieder auch gerade den Jüngsten ihre eigene Heimat mitgestalten zu können und Zeugen des Umbaus zu werden. Neben der Umsetzung konkreter Projekte fördern wir Wissens- und Erfahrungsaustausch, Vernetzung und Partizipation.

### Erfahrungsaustausch unter den Kommunen: Emscher-Lippe-Forum 2022 in Essen

Das Städtebau-Forum mit dem Ziel des Erfahrungsaustauschs unter den Kommunen hat bisher immer getrennt an der Emscher und an der Lippe stattgefunden. Erstmals haben wir 2022 das Forum zusammengelegt und es in einer Emscher-Kommune stattfinden lassen. Am 29. August 2022 haben wir die Kommunen der Emscher-Lippe-Region nach Essen eingeladen und gemeinsam einen Blick auf das geworfen, was wir bereits erreicht haben und geschaut, was wir zukünftig noch erreichen wollen. Mithilfe der wertvollen Anregungen der Kommunen haben wir ein spannendes Programm für das Forum zusammengestellt, bei dem der Erfahrungsaustausch und Praxisnähe immer im Fokus standen.

Mit einem Rückblick auf Projekterfahrungen in ausgewählten Emscher- und Lippe-Kommunen zeigten wir, wie aus vielen einzelnen Ideen und Beteiligungsprozessen in den vergangenen Jahren ein ganzer Fluss an Projekten für die Region entstehen konnte. Bei einem gemeinsamen Spaziergang zum Katernberger Bach schauten wir uns ein frisch gebautes Blaues Klassenzimmer an. Neben dem Blick zurück blieb viel Zeit für Austausch zu Zukunftsprojekten und Zukunftsthemen bei einem Projektmarkt und Workshops. Ob Bildung, Klima oder Gewässer erleben – hier war sicher für alle etwas dabei.

### Der neue Lippe-Pegel in Dorsten

Das Pegelhäuschen in Dorsten an der Lippe war bislang verborgen und im Bewusstsein der Dorstener nahezu nicht vorhanden. Seit Mai 2022 ist das nun anders: Das Bauwerk wurde optisch und technisch aufgewertet. Zwei große LED-Displays auf dem Dach der Wassermessanlage und ein weiteres Display an der westlichen Seite des Gebäudes zeigen unter anderem Informationen zum Pegelstand, zur Wassertemperatur oder Luftfeuchte an. Die neue künstlerische Fassade des Häuschens macht deutlich, dass das Gebäude zum Lippeverband gehört und eine technische Funktion beim Hochwasserschutz erfüllt. Dafür wurde das Pegelhaus allseitig mit einem Wassermotiv gestaltet.

Mit der Neugestaltung des Pegelhauses in Dorsten möchten wir die Menschen vor Ort für das Thema Hochwasserschutz sensibilisieren. Dank der neuen Displays haben Besucherinnen und Besucher nun die Möglichkeit, den Pegelstand der Lippe direkt abzulesen.

### Stadtleuchten in Kamen: Stadterneuerung trifft Wasserwirtschaft

Die Impulse, die die renaturierte Seseke seit 2014 für die Entwicklung der Innenstadt Kamens gegeben hat, sind deutlich wahrnehmbar. Diese positive Entwicklung war das Thema der Lichtkunstveranstaltung Anfang Oktober 2021. Zusammen mit der Stadt Kamen haben wir die Seseke und den Seseke-Park lichtkünstlerisch in Szene gesetzt und lenkten die Aufmerksamkeit der Menschen auf den Fluss und einige der Stadterneuerungsmaßnahmen rund um die Kamener Innenstadt. Begleitet wurde die Aktion von Kulturangeboten für Jung und Alt.



Andreas Giga  
/Leiter Zukunftsinitiative/



# Unter- nehmens- führung

Strategie  
und Steuerung



# Dr. Dorothea Voss

## Neue Vorständin für Personal und Nachhaltigkeit

Seit dem 1. Februar 2022 ist Dr. Dorothea Voss Vorständin für Personal und Nachhaltigkeit beim Lippeverband. Seit der Gründung des Verbandes im Jahr 1926 ist sie das erste weibliche Vorstandsmitglied.

1968 in Lüneburg geboren, studierte Dorothea Voss von 1990 bis 1996 Volkswirtschaftslehre, Soziologie und Politikwissenschaften an der Universität zu Kiel. Von 1997 bis 2011 war sie Wissenschaftlerin am Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) an der Universität Duisburg-Essen, wo sie auch promovierte.

Dr. Dorothea Voss kommt von der Hans-Böckler-Stiftung, wo sie zuletzt die Forschungsförderung verantwortete. Die Erforschung und Entwicklung der „Arbeit der Zukunft“ stand hier im Vordergrund. Als Expertin für zeitgemäße Lösungen in einer modernen Arbeitswelt sieht sie enge Verbindungen zwischen einer zukunftsfesten Personalpolitik und dem Thema Nachhaltigkeit.

In der sozial-ökologischen Transformation liegt ihrer Meinung nach die größte Herausforderung unserer Zukunft. Besonderes Augenmerk legt sie deshalb auf die Veränderungen, die durch den demografischen Wandel, die ökologische Krise und neue Technologien bereits jetzt sichtbar sind und noch zu erwarten sein werden. Dr. Dorothea Voss sieht die Notwendigkeit, mit entsprechenden Strategien die Arbeitsqualität für die

Belegschaft dauerhaft zu sichern, die Kompetenzentwicklung aktiv voranzutreiben und auch die Arbeitgeberattraktivität noch stärker herauszustellen. Hier sieht Voss den Lippeverband als technisches Umweltunternehmen mit Gemeinwohlnutzen und Aufgaben mit hohem Sinngehalt gut aufgestellt. Themen, für die die „Fridays for Future“-Generation aufsteht, stehen auch bei uns auf der Agenda – Klimaschutz, Klimaanpassung, Schutz der Artenvielfalt oder der Ausbau erneuerbarer Energien.

Als verantwortliche Arbeitsdirektorin möchte Voss den Lippeverband weiter zu einem Unternehmen entwickeln, bei dem für die Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Einschränkung oder Alter individuelle Entwicklungspfade möglich sind und sie sich einbringen und eigenverantwortlich arbeiten können. Auch in diesem Zusammenhang ist ihr der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Gremien der Mitbestimmung ein besonderes Anliegen.

Als Vorständin wird sie das Thema Nachhaltigkeit nach außen und nach innen noch stärker verankern. Damit aus technischem Fortschritt auch gesellschaftlicher Fortschritt wird, sind ihr Partizipation und Kommunikation in der Belegschaft und auch in die Gesellschaft wichtig, damit Maßnahmen im Strukturwandel akzeptiert und mitgestal-

tet werden. Gelingende ökologische Transformation geht dann Hand in Hand mit verstärkter sozialer Integration. Den Lippeverband sieht sie hier als Initiator und Begleiter, um infrastrukturelle Veränderungen im sozialen Nahbereich positiv erfahrbar zu machen und damit zu verankern.

Die Corona-Pandemie hat allen vor Augen geführt, wie vulnerabel unsere Gesellschaft ist. Als ein Unternehmen der kritischen Infrastruktur ist für den Lippeverband ein bestmöglich aufgestellter Arbeits- und Gesundheitsschutz zentral. Auch hier setzt Dr. Dorothea Voss auf Nachhaltigkeit, um die Gesundheit der Beschäftigten ganzheitlich, bezogen auf Körper und die Psyche, zu erhalten.

**Die sozial-ökologische Transformation ist zweifelsfrei die zentrale Aufgabe in den kommenden Jahren.**

**/ Dr. Dorothea Voss**





# Vorstand \_\_\_\_\_

## Staffelstabübergabe im Vorstandsbereich Wasser- management und Technik

Im Dezember 2022 gibt unser langjähriger Vorstand für Wassermanagement und Technik, Dr. Emanuel Grün, den Staffelstab an Dr. Frank Obenaus weiter.

Nach vier Amtszeiten wird Dr. Emanuel Grün im Dezember 2022 in den Ruhestand wechseln. Seine Zeit bei den Verbänden wird gekrönt vom Ende der Ära der Flusskläranlagen an Emscher und Lippe. Das Ziel Abwasserfreiheit hat Emanuel Grün in seinen fast 17 Jahren bei den Verbänden wie kein Zweiter mit Vehemenz und Nachdruck verfolgt. Dabei hat er die technische Entwicklung der Verbände geprägt und den Weg zum innovativen Nachhaltigkeitsunternehmen bereitet.

Als Dr. Grün am 1. Januar 2006 bei den Verbänden startete, sah die Welt der Wasserwirtschaft noch anders aus. Der gerade abgeschlossene Ausbau der deutschen Kläranlagen zur weitergehenden Abwasserreinigung läutete eine Phase der Entspannung beim Thema Abwasserreinigung ein und auch der erste Bewirtschaftungsplan zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie sollte erst in vier Jahren in Kraft treten.

Ganz anders die Situation bei Emschergenossenschaft und Lippeverband (EGLV): Hier hatten große Infrastrukturprogramme wie Emscher- und Seseke-Umbau gerade Fahrt aufgenommen. Vom 1992 gestarteten Generationenprojekt war das erste Drittel geschafft und es war an Emanuel Grün und seinem Team, diese Projekte zu vollenden. Termingerecht und im Kostenrahmen. Dabei wurden Werte geschaffen, von denen wir, unsere Mitglieder und die Region noch sehr lange profitieren werden. Heute verfügt das Revier über eines der modernsten Abwassersysteme Europas. Die Lippe bietet ingenieurtechnisch geplante Auen- und Mündungsbereiche, die der Gestaltungskraft der Natur Konkurrenz machen und die Seseke, mit ihrem renaturierten urbanen Flusslauf, lässt die Vorfreude steigen, auf alles was sich in den nächsten Jahren an der Emscher noch entwickeln wird.

Um das als Unternehmen zu stemmen, bedurfte es einer gewaltigen Weiterentwicklung. Personalressourcen mussten aufgebaut, Projektmanagement, Betrieb und technische Verwaltung auf absolute Effizienz getrimmt werden. Es ist eine der großen Leistungen von Emanuel Grün, dass er dies als Evolution verstanden und konsequent vorangetrieben hat. Heute stehen wir als modernes, technisch geprägtes Unternehmen für eine Gestaltungskompetenz bei infrastrukturellen Großprojekten, die nicht nur im kommunalen Bereich deutschlandweit ihresgleichen sucht.

Mit der gleichen Konsequenz und einem enormen Gestaltungswillen hat er auch Zukunftsthemen verfolgt. Die Relevanz von allgegenwärtigen Themen, wie Digitalisierung, Klimafolgenanpassung oder 4. Reinigungsstufe, hat er vor allen anderen erkannt. Auf diese Erkenntnis vertrauend, initiierte er manch mutige wegweisende Managemententscheidung. So begründet sich der Digitalisierungsvorsprung der Verbände auch auf der branchenweit beachteten Zusammenlegung von Büro- und Betriebs-IT und dem Aufbau eines virtuellen Prozessleitsystems. Sein

Verständnis von „Themen verfolgen“ war immer dies, dass man Grundlagen konzeptionell erarbeiten und daneben reale Pilotprojekte umsetzen muss. Ein Ansatz, der vor allem für den technischen Bereich motivierend war. Mit Kreativität, pfiffigen Ideen und einer gewissen Ungeduld gelang es Dr. Emanuel Grün immer wieder, die Puffer in den Zeitplänen zu finden. Königsstück war der Bau der weltgrößten Solarthermischen Klärschlamm-trocknungsanlage in Bottrop in einem Zeitraum von weniger als zwei Jahren.

## Der Emscher-Umbau ist eine einmalige Kombination, an der wir alle wachsen konnten.

/ Dr. Emanuel Grün

Nach fast 17 Jahren endet die Dienstzeit von Dr. Emanuel Grün als technischer Vorstand fast zeitgleich mit dem Erreichen der Abwasserfreiheit an Emscher und Lippe. Welch ein Geschenk, auf das er konsequent hingearbeitet hat. Oder, um es mit dem großen Nino Mandl zu sagen: „Es geht immer ums Vollenden.“

Ab dem 1. Dezember übernimmt Dr. Frank Obenaus als neues Vorstandsmitglied den Bereich Wassermanagement und Technik. Dr. Obenaus ist in verschiedenen Funktionen bereits seit über 22 Jahren für EGLV tätig. Als Leiter unseres größten Geschäftsbereichs, dem „Betrieb“, ist er seit 2015 für acht Abteilungen mit jeweils 30 bis 150 Beschäftigten sowie mehr als 1.000 Betriebsanlagen inklusive einer Klärschlammverbrennungsanlage und der Solarthermischen Klärschlamm-trocknung verantwortlich.

Neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit ist Dr. Obenaus, der an der Universität Hannover promovierte, ehrenamtlich unter anderem seit 2012 im Hauptausschuss „Kommunale Abwasserreinigung“ der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) aktiv, seit 2021 als Vorsitzender des Gremiums und Mitglied des DWA-Vorstandes. Seit 2014 bzw. 2017 ist er zudem Lehrbeauftragter an den Universitäten Hannover und Duisburg-Essen.



Inhalt

LV-Jahr

Titelstory

Schwerpunkt

Umwelt

Soziales

**Unternehmensführung**

Neue Vorständin  
Neuer Technik-Vorstand  
**Managementsysteme**  
Netzwerk Agile Verwaltung  
Dialog  
Arbeitswelten  
Ideenmanagement

Beitragentwicklung

Daten/Fakten

# — Managementssysteme

## Ziele und Strategien

Unsere Gewässer sind zentraler Anknüpfungspunkt der Strategieentwicklung. Die Vorgaben der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie mit den zu erfüllenden Bewirtschaftungszielen bestimmen maßgeblich unser zukünftiges Handeln. Insbesondere die Verbesserung der ökologischen Funktionen, wie Selbstreinigung und Stoffhaushalte der Gewässer sowie die Artenvielfalt bilden in diesem Zusammenhang wichtige Zielvorgaben auch für weitere Teilstrategien wie Abwasserreinigung, Biodiversität und Grundwassermanagement.

Weiterhin sind unsere Gewässer ein grundlegender Bestandteil der Grünen Infrastruktur und tragen zur Stadt- und Regionalentwicklung, zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung bei. Flankiert werden unsere Ziele und Strategien durch die Säulen „Unternehmenskultur“ und „Nachhaltigkeit“. Aufgrund der gegenseitigen fachlichen und ressourcentechnischen Abhängigkeiten sind eine Gesamtbetrachtung und eine integrierte Fortschreibung der Teilstrategien notwendig. Jährlich werden in einem rollierenden Prozess Anpassungen der Ziele, Strategien und Aufgaben vereinbart. Dabei sind die langfristige ausgerichtete strategische Planung und das strategische Controlling eng mit unserer Wirtschaftsplanung und dem operativen Controlling verzahnt.

Als sondergesetzlicher Wasserverband steuern wir unsere Aktivitäten nicht nur über finanzielle Größen, wie unsere Beitragsentwicklung, die Kosten und das Ergebnis. Wir betrachten weitere Faktoren, die unseren Erfolg stark beeinflussen, nämlich die Vorgaben und Erwartungen unserer Anspruchsgruppen, also unserer Mitglieder, der Bürgerinnen und Bürger, Verbände, weiterer Interessengruppen sowie die Prozesse unserer wasserwirtschaftlichen Aktivitäten, unsere Beschäftigten und die Gesamtorganisationsstruktur. Zwischen diesen Anforderungen und Aktivitäten bestehen wechselseitige Beziehungen. Wollen wir zum Beispiel zusätzliche Projekte im Bereich Wasserwirtschaft umsetzen, so ergeben sich Auswirkungen auf die Struktur oder Anzahl der Beschäftigten und ebenfalls auf die Finanzen. Ziel der Strategieentwicklung ist die Erarbeitung von Zielen, Strategien und Kennzahlen, die in einem ausgeglichenen Verhältnis miteinander stehen und uns als Verband ganzheitlich abbilden.

Ganz konkret wollen wir in den kommenden 10 Jahren alle Zuflüsse inklusive der Emscher bis zur Kläranlage Dortmund-Deusen ökologisch verbessern sowie auch die Ökologischen Schwerpunkte insbesondere gemäß der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie umsetzen. Unsere Kläranlagen sollen so aufgebaut sein, dass die Emscher und ihre Nebenläufe sich zu funktionsfähigen Gewässerlebensgemeinschaften entwickeln. Wir wollen die Niedrigwasserabflüsse stärken und die Abkopplung von Flächen vorantreiben. Die Mehrzahl der Zuflüsse sowie ausgewählte Orte sollen noch stärker den Menschen in der Region zugänglich gemacht werden.

Gemäß den Anforderungen der Klärschlammverordnung (AbfKlärV) wird die Rückgewinnung von Phosphor aus den betroffenen Klärschlämmen spätestens ab 2029 sichergestellt. Hierzu laufen derzeit Forschungsprojekte mit nationalen (z. B. mit dem Ruhrverband) und internationalen Partnern. Trotz des vorgesehenen weiteren Ausbaus unserer Kläranlagen, streben wir eine Eigenenergiequote von 65 bis 75 Prozent an. Dies erfolgt durch eine kontinuierliche Optimierung der Anlagen, durch den Ausbau der Energieerzeugung, z. B. durch Ausbau der Faulgasnutzung, Co-Vergärung und Photovoltaik-Anlagen.

Insgesamt wollen wir als wasserwirtschaftlicher Akteur in Zukunft einen noch wertvolleren Beitrag für die Attraktivität der Region leisten.



Ekkehard Pfeiffer  
/Geschäftsbereichsleiter/

# Kooperationen

## /Netzwerk Agile Verwaltung



Ralf Schumacher  
/Abteilungsleiter/

Im „Netzwerk Agile Verwaltung“ haben sich über 20 öffentlich-rechtliche Organisationen mit dem Ziel zusammengefunden, in den Verwaltungen gemeinsam gute Wege für die Anpassung der Verwaltungsstrukturen und -kulturen an die wachsenden Herausforderungen in einer dynamischen und immer komplexer werdenden Welt zu identifizieren und – wenn möglich – auch gemeinsam zu erproben. Neben den jährlichen Foren bieten über das Jahr verteilte Arbeitsformate vielfältige Möglichkeiten für den Wissens- und Erfahrungsaustausch und das Starten organisationsübergreifender Projekte.

Anfang Juni trafen sich unter dem Motto „Agil über die Stadt- und Kreisgrenzen hinaus“ rund 450 Kolleg\*innen aus über 60 Organisationen zur digitalen Woche des „5. Forums Agil in die Zukunft“. Gastgebende Kommune war in diesem Jahr die Stadt Dortmund. Mit weit mehr als 50 vertretenen Fachgebieten weckte das Forum inzwischen das Interesse fast aller Bereiche öffentlich-rechtlicher Verwaltungen. Die Teilnehmenden tauschten sich zu neuen Ansätzen von Lernkultur, Wissensmanagement bis hin zu agilen Denk- und Handlungsweisen und Digital Leadership aus.

Zum Auftakt der Netzwerk-Veranstaltungsreihe „Zwischen den Foren“ stand das Thema „Videotutorials selber gestalten“ auf der Agenda der Veranstaltung, die gemeinsam mit dem Essener Studieninstitut durchgeführt wurde. Anforderungen und Chancen eines organisationsübergreifendes Wissensmanagements bildeten den Schwerpunkt der zweiten Veranstaltung.

Um die Gestaltung eines zukunftsorientierten Ideenmanagements ging es bei einer Veranstaltung der Stadt Bochum und der Emschergenossenschaft. Ideenmanager\*innen und Interessierte aus anderen Fachdisziplinen von insgesamt 15 Organisationen diskutierten über die Chancen und Herausforderungen eines modernen Ideenmanagements.

Unter dem Motto „Zuhören, gemeinsam gestalten und Experimente wagen!“ haben sich in einer vierten Veranstaltung über 50 Kolleg\*innen aus Kommunen und Wasserwirtschaftsverbänden darüber ausgetauscht, wie die Organisationskultur so verändert werden kann, dass sie die nachhaltige Entwicklung voranbringt.



## /Dialog Nachhaltige Wasserwirtschaft NRW

50 **Teilnehmer\*innen**  
44 **Organisationen**

Die nordrhein-westfälische Wasserwirtschaft leistet vielfältige Beiträge für eine positive Entwicklung in einem der bevölkerungsreichsten Bundesländer. Die Anpassung an den Klimawandel, der Hochwasserschutz, die Grundwasserbewirtschaftung und saubere, naturnahe Gewässer gehören ebenso dazu, wie die Rohstoffgewinnung aus Abwasser und deren Vermarktung in Stoffkreisläufen sowie moderne Planungsmethoden und vieles andere mehr.

Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen sowie die „Zero pollution vision for 2050“ aus dem European Green Deal bieten Orientierung, wie das Engagement der Wasserwirtschaft gemeinsam weiterentwickelt werden kann. Mitte Mai 2022 hat der DWA-Landesverband NRW im Rahmen einer digitalen Kick-Off-Veranstaltung die Initiative „Dialog Nachhaltige Wasserwirtschaft NRW“ ins Leben gerufen. Der Lippeverband unterstützt den Wissens- und Erfahrungsaustausch als Mitinitiator. Über 50 Teilnehmer\*innen aus 44 Organisationen haben ihre Interessen, Anliegen und

Erfahrungen in die Veranstaltung eingebracht.

Gegenstand des Austausches zu gemeinsamen Schritten waren unter anderem die Erarbeitung eines gemeinsamen Nachhaltigkeitsverständnisses, die stärkere Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Planung und bei Vergabeverfahren, der Einsatz von Checklisten im Nachhaltigkeitsmanagement, die gemeinsame Datennutzung, die Gesamtlebenszyklusbetrachtung von Bauwerken und nachhaltiges Bauen sowie die Fördermöglichkeiten für Pilotprojekte oder der Aufbau eines Nachhaltigkeitsbenchmankings. Der Dialog Nachhaltige Wasserwirtschaft setzt darauf, es nicht beim Austausch zu belassen, sondern zu gemeinsamen Aktivitäten zu kommen. Der Rahmen ist hierfür nun geschaffen. Nach Auswertung einer Abfrage werden die thematischen Anliegen mit Folgeangeboten vertieft, um Nachhaltigkeit in den Organisationen voranzubringen, Nachhaltigkeitsleistungen wertzuschätzen und den Dialog zum Nutzen der Beteiligten zu verstetigen.



\_1

1\_ Patricia Bender  
/Vorstandsreferentin/



\_2

2\_ Thomas Heiser  
/Ansprechpartner  
Nachhaltige Entwicklung/

# Arbeitswelten



Michael Backes  
/Personalentwickler/

## /360-Grad-Feedback und agiles Arbeiten

In Zeiten stetiger und schneller Veränderung, zunehmender Komplexität und digitalem Wandel sind Flexibilität und agiles Arbeiten immer stärker gefragt. New Work, Digitalisierung, flache Hierarchien und Eigenverantwortung sind Begriffe, die für unseren Arbeitsalltag mehr und mehr kennzeichnend sind.

Eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Transformation in diese neuen Arbeitswelten ist eine gute Führungs- und Feedbackkultur. Das 360-Grad-Feedback stützt diese und kommt bei uns im Vorstand, bei den Geschäftsbereichsleitern und Abteilungsleiter\*innen zum Einsatz. Bei dieser Methode geht es um das Zusammenspiel von Selbst- und Fremdeinschätzung auf der Grundlage unseres Kompetenzmodells.

In diesem werden die Anforderungen an „Führung“ beschrieben:

- Veränderungen angehen
- unternehmerisch denken und handeln
- Verantwortung übernehmen
- als Dienstleister\*in handeln
- ziel- und ergebnisorientiert steuern
- Kommunikation gestalten und Konflikte meistern
- Teams unterstützen
- Mitarbeiter\*innen fördern

Im Rahmen des 360-Grad-Feedbacks nehmen die Führungskräfte zunächst eine Selbsteinschätzung vor und

erhalten dann von den direkten Vorgesetzten im persönlichen Gespräch, anderen Führungskräften auf gleicher Ebene online sowie zugeordneten Mitarbeiter\*innen in Workshops eine Einschätzung ihrer Führungsleistung. Aus der Vielfalt der rückgemeldeten Wahrnehmungen entsteht ein aussagekräftiges Gesamtbild von Verhalten und Leistung.

### Agiles Arbeiten

Ein weiteres Thema der neuen Arbeitswelten ist das agile Arbeiten. Während in einer klassischen Struktur die zu erledigenden Aufgaben von der Führungskraft an die Mitarbeiter\*innen delegiert werden, gibt bei agilen Arbeitsformen die Führungskraft lediglich das Ziel vor. Die Kolleg\*innen im Team stimmen sich dann untereinander ab, wer wann welche Aufgaben bearbeitet. Das Team trifft auch eigenverantwortlich Entscheidungen. Die Führungskraft schafft gute Rahmenbedingungen für das Team und wirkt eher als Coach bzw. Teamentwickler.

Bei unseren Projekten im Rahmen der Organisationsentwicklung analysieren wir gemeinsam, ob agile Arbeitsweisen und -strukturen für die jeweiligen Bereiche nutzbringend sind. Ist dies der Fall, werden konkrete, praxistaugliche Ansätze für den Arbeitsalltag entwickelt. Wenn gewünscht, begleiten wir die Teams und Führungskräfte auf dem neuen Weg.



## /Ideenmanagement startet in die Zukunft

Bereits seit 2002 können sich die Beschäftigten des Lippeverbandes im Ideenmanagement mit Anregungen und Vorschlägen aktiv einbringen. Auch wenn wir in einem bundesweiten Kennzahlen-Vergleich nach wie vor gut dastehen, war es an der Zeit, unser Ideenmanagement neu und zukunftsfähig aufzustellen. Ziel ist es, die Fähigkeiten und Erfahrungen der Beschäftigten noch besser zu nutzen und gleichzeitig ein nutzerfreundliches System zu etablieren. In Rahmen des „Netzwerks Agile Verwaltung“ gab es dazu einen Erfahrungsaustausch mit anderen Organisationen, bei dem Ideenmanager\*innen und Interessierte aus anderen Fachdisziplinen aus insgesamt 15 Organisationen über die Chancen und Herausforderungen eines modernen Ideenmanagements diskutierten.

Am 3. Mai 2022 waren dann alle interessierten Beschäftigten des Lippeverbandes eingeladen, sich zur Zukunft des Ideenmanagements einzubringen. Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichsten Betriebs- und Verwaltungsbereichen diskutierten gemeinsam in einer ganztägigen Ideenwerkstatt. Zum Abschluss wurden dann in der „Höhle der Löwen“ – dem beliebten TV-Format nachempfunden – die Ergebnisse vorgestellt. Es wurden sowohl Ideen für eine Optimierung des heutigen Systems als auch Vorschläge für einen völlig neuen Ansatz erarbeitet. Das hiervon ausgehend entstandene neue Konzept für das Ideenmanagement wird nun Schritt für Schritt umgesetzt. Zukünftig wird es vor allem darum gehen, Ideen zu entwickeln, um identifizierte Herausforderungen in fachübergreifender Zusammenarbeit zu lösen.



Mirjam Mölders  
/Ansprechpartnerin  
Ideenmanagement/



# Beitrags- entwick- lung



# 80,4 %

der Mitgliederkontakte sind mit  
ihren Verbänden zufrieden

Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

**„Mitgliederbefragung  
Beiträge 2023  
Abwasserabgabe  
Abwassergebühren**

Unternehmensführung

Soziales

Umwelt

Schwerpunkt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt



# Mitgliederbefragung

Wir als Lippeverband haben uns als Ziel gesetzt, partnerschaftlich mit unseren Mitgliedern zusammenzuarbeiten. Wir möchten mit unseren Mitgliedern im Austausch sein, um ihre Bedürfnisse und Anforderungen zu kennen und uns damit kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Kenntnis über die Zufriedenheit mit unseren Leistungen, die Einschätzungen und die persönlichen Anregungen helfen uns dabei, unsere Aufgaben im Einklang mit Ihren Erwartungen bestmöglich zu erledigen.

Im März 2022 haben wir zusammen mit dem Marktforschungsinstitut prolytics market research GmbH eine Mitgliederbefragung durchgeführt. Uns war es wichtig, zu den folgenden Inhalten Feedback zu erhalten:

- Stärken und Schwächen kennenlernen
- Bedarfe, Ansprüche, Erwartungen der Mitglieder erfahren
- Verbesserungspotenzial für Zusammenarbeit erheben
- Angebote/Zukunftsthemen weiterentwickeln

Wir haben 975 Kontakte in 287 Mitgliedsinstitutionen zur Befragung eingeladen. 439 Kontakte haben die Befragung beantwortet – es liegen damit Rückmeldungen aus 180 Mitgliedsinstitutionen vor, was einer Rücklaufquote von 63 Prozent entspricht.

Erfreulich ist, dass sich die Befragten trotz des Umfangs der Befragung die Zeit dafür genommen haben. Insgesamt haben wir sehr gute Ergebnisse erhalten. So sind rund acht von zehn befragten Mitgliedern zufrieden mit

unserer Arbeit. Bei Fragen, die auf das Commitment zu den Verbänden abzielen, erzielen wir die besten Durchschnittsnoten.

Weiterhin wurden die wichtigsten Zukunftsthemen aus Sicht unserer Mitglieder abgefragt. Dabei wurden diese fünf Inhalte mit der höchsten Priorität ermittelt:

- Hochwasserresilienz in der Region – Stärkung durch gemeinsames Handeln
- Klimaanpassung – Unterstützung bei Entwicklung und Umsetzung von Strategien und Maßnahmen (z. B. Dachbegrünung, Schwammstadt)
- Grundwasserregulierung in der Region – Unterstützung bei Maßnahmen
- Klimaschutz – Unterstützung bei Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Reduktion von klimaschädlichen Schadstoffen
- Erschließung von Fördermöglichkeiten zur Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung der Region

Die Ergebnisse werden nun im nächsten Schritt in konkrete Maßnahmen umgesetzt.

## Top 5 Zukunftsthemen

aus Sicht unserer Mitglieder



Andrea Holte  
/Ansprechpartnerin/



Daten/Fakten

Beitragentwicklung

Mitgliederbefragung  
\_Beiträge 2023  
Abwasserabgabe  
Abwassergebühren

Unternehmensführung

Soziales

Umwelt

Schwerpunkt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt

# Beitragsentwicklung

## Beiträge 2023

Nach den Ansätzen des Wirtschaftsplans 2023 steigen die Verbandsbeiträge im Erfolgsplan, ohne Sondereinflüsse und ohne die Beiträge für die Stadtentwässerungen, von 143,9 Millionen Euro im Vorjahr auf 150,8 Millionen Euro. Dabei gilt die für die Jahre ab 2022 bis 2026 getroffene Zielvereinbarung, dass die jährlichen Beiträge im Schnitt nicht mehr als 4,8 Prozent steigen.

Die Beiträge für die Stadtentwässerung Hamm in Höhe von 18,4 Millionen Euro verringern sich gegenüber 2022 um 0,1 Millionen Euro. Die Beiträge in 2023 für die Stadtentwässerung Nordkirchen in Höhe von 2,0 Millionen Euro steigen gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Millionen Euro an.

Für die Ausbaumaßnahmen an der Lippe, deren Kosten ausschließlich vom Land zu tragen sind, werden für das Wirtschaftsjahr 2023 11,5 Millionen Euro eingeplant. Als Beitrag aus Aufgabenübertragung, hier die Übernahme der RAG Pumpwerke im Sonderinteresse, sind im Wirtschaftsjahr 2023 2,5 Millionen Euro vorgesehen. Die Abwasserabgabe, die vom Lippeverband an das Land NRW abgeführt und auf die Mitglieder umgelegt wird, bleibt im Jahr 2023 mit einem Ansatz von 2,5 Millionen Euro unverändert. Insgesamt erhöht sich die Summe aller Beiträge einschließlich der Sondereinflüsse in 2022 gegenüber dem Vorjahr von 187,3 Millionen Euro um 0,1 Millionen Euro auf 187,4 Millionen Euro. Je nach Mitgliedergruppe ergeben sich unterschiedliche Entwicklungen. Bei den Kommunen erhöhen sich die Beiträge inklusive Abwasserabgabe gegenüber 2022 um 2,4 Prozent. Der Beitragsanteil der Kommunen am Gesamtbeitragsaufkommen erhöht sich gegenüber dem Vorjahr von 71,9 Prozent auf 73,6 Prozent in 2023. Der Beitrag für die Bergwerke steigt von 19,8 Millionen Euro in 2022 um 5,0 Millionen

Euro auf 23,8 Millionen Euro für das Wirtschaftsjahr 2023. Der Anteil der Bergwerke steigt gegenüber dem Vorjahr von 10,6 Prozent auf 12,7 Prozent.

Der Beitrag für die industriell-gewerblichen Mitglieder bleibt mit 11,3 Millionen Euro im Wirtschaftsjahr 2023 nahezu unverändert. Der Beitragsanteil der industriell-gewerblichen Mitglieder beträgt in 2023 6,0 Prozent. Der Beitrag für das Land NRW verringert sich von 21,5 Millionen Euro in 2022 um 7,1 Millionen Euro auf 14,4 Millionen Euro für das Wirtschaftsjahr 2023. Das Land NRW trägt mit 7,7 Prozent zum Beitragsaufkommen des Lippeverbandes bei.

Innerhalb der Mitgliedergruppen können die Beitragsentwicklungen einzelner Mitglieder deutlich von der durchschnittlichen Entwicklung abweichen. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass beim Lippeverband die Beiträge wegen teilweise unterschiedlicher Strukturen im Verbandsgebiet nicht in vollem Umfang gemeinschaftlich auf alle Mitglieder umgelegt werden können. Unterschiedliche Entwicklungen der Beiträge für einzelne Teileinzugsgebiete, Anlagen und Projekte wirken sich daher verschieden auf die beteiligten Lippeverbands-Mitglieder aus.

Im Wirtschaftsjahr 2021 haben sich drei Mitglieder mit Widerspruch gegen ihren Beitrag zur Wehr gesetzt, von denen sich ein Widerspruch mittlerweile erledigt hat. Im Wirtschaftsjahr 2020 wurden die Beiträge ebenfalls von drei Mitgliedern angegriffen.

# Beitragsentwicklung

## Abwasserabgabe Lippeverband

### Lippeverband Abwasserabgabe 1981 bis 2021

### Gesamtfestsetzungen 323.550.624



■ Rechtsmittel erfolgreich 28.019.088	■ offene Streitwerte 736.017
■ endgültige Abgabe 147.657.274	■ Ermäßigung bzw. Aufrechnung bzw. Verrechnung 147.138.245

Für die Einleitung von Schmutz- und Niederschlagswasser in Gewässer sind Abwasserabgaben an das Land NRW zu zahlen. Im Jahr 2021 hat das LANUV in Düsseldorf mit 367 Festsetzungsbescheiden insgesamt rund 4,4 Mio. Euro Abwasserabgaben für verschiedene Festsetzungsjahre gegenüber dem Lippeverband festgesetzt. Davon wurden rund 2,8 Millionen Euro Abwasserabgabe an das Land abgeführt. Aufgrund der Verrechnungsmöglichkeiten nach § 10 Abs. 3 und 4 des Abwasserabgabengesetzes konnten rund 1,5 Millionen Euro gegen die Investitionen für Abwasserbehandlungsanlagen im Lippegebiet verrechnet werden.

Im Berichtszeitraum beträgt die Anzahl der insgesamt offenen Streitfälle 5; der Gesamtstreitwert beträgt rund 1,1 Mio. Euro.

Durch Abschluss von Erweiterungsmaßnahmen bei der Abwasserbehandlung und weitestgehende Optimierung des Kläranlagenbetriebes war es wie im Vorjahr möglich, die für das Jahr 2020 zu zahlende Schmutzwasserabgabe von rund 5,5 Millionen um 2,1 Mio. auf rund 3,3 Mio. zu reduzieren.

Die Gesamtentwicklung der Abwasserabgaben seit 1981 zeigt eine positive Bilanz: So waren von der ursprünglichen Festsetzungssumme von insgesamt rund 323,5 Mio. rund 147,6 Mio. endgültig zu zahlen. Durch Einlegung von Rechtsmitteln konnte erreicht werden, dass die ursprünglichen Festsetzungen um rund 28 Millionen Euro reduziert wurden. Durch Verrechnung mit Investitionen konnten bisher von den insgesamt festgesetzten Abgaben rund 147,1 Mio. eingespart werden.

Für die Zukunft hoffen wir, diese positive Entwicklung fortsetzen zu können. Gleichwohl ist zu berücksichtigen, dass wir für die Abgabeerklärung 2020 (Abgabe auf Niederschlagswasser) zum ersten Mal, neben der Bestätigung der Einhaltung weitergehender Anforderungen gem. § 57 Abs. 1 Nr. 2 WHG (Immissionsbetrachtung), auch den Hinweis bekommen haben, dass die Vorgaben der SüwVO AbwAG auch in den kommunalen Netzen zwingend einzuhalten sind. Dies hat aktuell dazu geführt, dass bisher bereits befreite Netze wieder zur Zahlung der Niederschlagsabgabe herangezogen wurden. Inwieweit sich die Niederschlagswasserabgabe letztlich verändert bleibt abzuwarten, es ist jedoch vorübergehend mit höheren Abgaben zu rechnen.

# Beitragsentwicklung

## Abwassergebühren im NRW-Vergleich

Die Abwassergebühr eines Musterhaushalts weicht von der individuellen Gebühr des einzelnen realen Haushalts ab. Dennoch haben wir wie bisher den Gebührenvergleich des Bundes der Steuerzahler NRW aufgegriffen. Dieser wertet als unabhängige Institution jährlich die Gebühren in allen Städten des Landes aus. Die kommunalen Abwassergebühren im Lippeverbands-Gebiet sind danach weiterhin günstig gemessen am NRW-Landesdurchschnitt, die berechnete Gebühr in unserem Einzugsgebiet ist durchschnittlich 9 Prozent geringer als der Landesdurchschnitt.

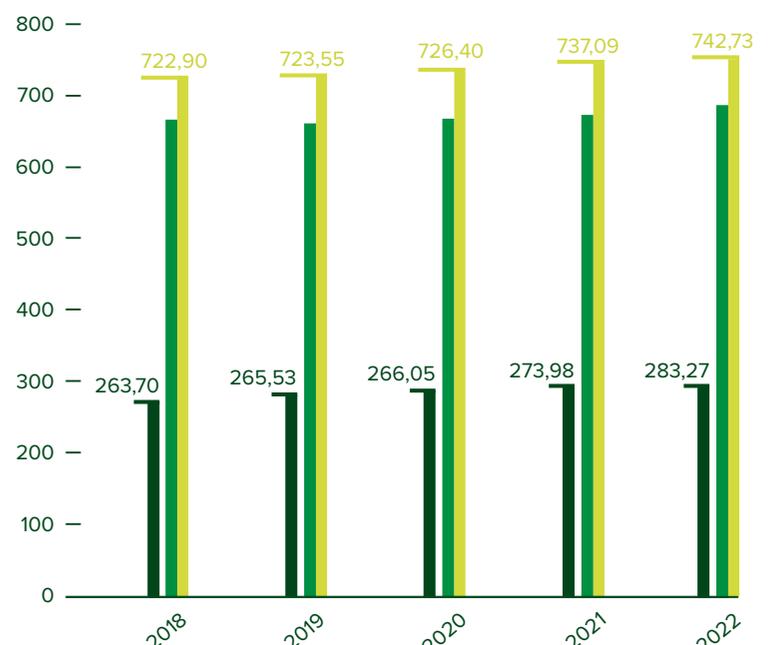
In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass nach Berechnungen des Bundes der Steuerzahler NRW die Abwassergebühren eines vierköpfigen „Musterhaushalts“ mit jährlich 200 Kubikmetern Wasserverbrauch und 130 Quadratmetern befestigter Grundstücksfläche im Landesdurchschnitt in 2022 rund 743 Euro betragen. Im Durchschnitt der Städte und Gemeinden im Lippeverbands-Gebiet beträgt dieser Wert dagegen lediglich rund 678 Euro (Vorjahr: 670 Euro). 30 der 45 Kommunen an der Lippe liegen weiterhin mit

ihren Abwasserkosten unter dem NRW-Landesdurchschnitt. Außerdem sind in der Gruppe der fünf preiswertesten NRW-Kommunen zwei Gemeinden aus dem Lippeverbands-Gebiet (Reken und Raesfeld) vertreten. Die Kommune mit den landesweit niedrigsten Abwassergebühren überhaupt ist weiterhin unsere Mitgliedsgemeinde Reken mit einem Beitrag von 287 Euro für den Musterhaushalt. Zum Vergleich: Die höchsten Abwassergebühren in NRW erreichen in einigen Gemeinden über 1.300 Euro für den gleichen Haushalt.

Entwicklung der Abwassergebühren in den LV-Kommunen, 4-Personen-Haushalt, in Euro

■ Durchschnitt NRW ■ Durchschnitt LV ■ LV-Beitrag

Investitionen  
Ausgaben in Mio. Euro





# Daten + Fakten

# Bilanz

## zum 31.12.2021

	<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
		€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
a) Software		874.647,00	1.186.771,00
b) Baukostenzuschüsse		772.056,00	758.613,00
c) Dienstbarkeiten		1.886.370,47	1.878.660,67
d) Nutzungsrechte an Bauwerken		158.897,00	195.565,00
e) Geleistete Anzahlungen		0,00	28.026,99
		<b>3.691.970,47</b>	<b>4.047.636,66</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten		138.752.304,15	128.168.856,88
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.149.384.112,00	1.140.734.328,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.221.374,00	5.680.643,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		139.874.004,51	130.379.940,71
		<b>1.434.231.794,66</b>	<b>1.404.963.768,59</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen		67.092,11	67.092,11
2. Sonstige Ausleihungen		38.497,17	44.639,85
		<b>105.589,28</b>	<b>111.731,96</b>
		<b>1.438.029.354,41</b>	<b>1.409.123.137,21</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		<b>4.360.491,35</b>	<b>4.116.007,04</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		945.689,34	961.242,22
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		113.175,92	29.895,09
3. Forderungen gegen Verbandsmitglieder		51.548,58	42.828,25
5. Sonstige Vermögensgegenstände		166.983,77	405.541,55
		<b>1.277.397,61</b>	<b>1.439.507,11</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>14.986.056,29</b>	<b>32.390.060,69</b>
		<b>20.623.945,25</b>	<b>37.945.574,84</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>3.449.294,37</b>	<b>3.718.519,82</b>
		<b>1.462.102.594,03</b>	<b>1.450.787.231,87</b>

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Verbandskapital	251.598.755,88	251.598.755,88
II. Gesetzliche Rücklage gemäß § 24 Abs.1 LippeVG	3.442.687,34	3.442.687,34
III. Rücklage Wohnungswesen	520.596,30	439.381,05
IV. BilMoG-Rücklage	472.408,35	472.408,35
V. Jahresüberschuss	4.470.099,59	7.880.654,06
	<b>260.504.547,46</b>	<b>263.833.886,68</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>9.526.047,50</b>	<b>9.207.472,46</b>
<b>C. Beitragsausgleichsrücklage</b>		
1. Beitragsausgleichsrücklage Verbandsbeiträge	19.983.405,45	12.461.133,38
2. Beitragsausgleichsrücklage Entflechtungsmaßnahmen	1.858.734,98	1.581.568,24
3. Beitragsausgleichsrücklage US-Sonderfinanzierung	2.923.563,61	2.923.563,61
4. Beitragsausgleichsrücklage Abwasserabgabe	8.006.998,41	9.351.385,94
	<b>32.772.702,45</b>	<b>26.317.651,17</b>
<b>D. Zuschüsse der Verbandsmitglieder</b>	<b>155.167.450,28</b>	<b>164.887.326,65</b>
<b>E. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.637.097,00	8.337.450,00
2. Sonstige Rückstellungen	63.895.070,41	55.643.434,57
	<b>72.532.167,41</b>	<b>63.980.884,57</b>
<b>F. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	911.621.550,29	910.911.591,24
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.585.265,99	5.307.007,09
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	34.604,51	279.939,36
4. Verbindlichkeiten gegenüber Verbänden	4.319.674,40	160.748,15
5. Sonstige Verbindlichkeiten	9.580.451,03	4.938.887,82
	<b>930.141.546,22</b>	<b>921.598.173,66</b>
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.458.132,71</b>	<b>961.836,68</b>
	<b>1.462.102.594,03</b>	<b>1.450.787.231,87</b>

# Entwicklung des Anlagevermögens

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.21
	01.01.21	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	
	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
a) Software	13.928.607,65	169.226,62	0,00	73.731,45	14.024.102,82
b) Baukostenzuschüsse	9.282.658,40	59.779,27	0,00	0,00	9.342.437,67
c) Dienstbarkeiten	1.878.660,67	7.709,80	0,00	0,00	1.886.370,47
d) Nutzungsrechte an Bauwerken	440.023,00	0,00	0,00	0,00	440.023,00
e). Geleistete Anzahlungen	28.026,99	0,00	-28.026,99	0,00	0,00
<b>Summe Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>25.557.976,71</b>	<b>236.715,69</b>	<b>-28.026,99</b>	<b>73.731,45</b>	<b>25.692.933,96</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte & Bauten					
a) Grund und Boden	72.228.056,88	175.899,69	0,00	31.943,42	72.372.013,15
b) Betriebs- und Verwaltungsgebäude	163.924.764,62	2.807.852,21	10.296.776,73	35.441,04	176.993.952,52
c) Wohnbauten	3.940.683,34	0,00	0,00	0,00	3.940.683,34
	<b>240.093.504,84</b>	<b>2.983.751,90</b>	<b>10.296.776,73</b>	<b>67.384,46</b>	<b>253.306.649,01</b>
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a) Abwasser- und Schlammbehandlungsanlagen	779.751.459,69	8.008.886,11	9.071.010,95	3.603.709,79	793.227.646,96
b) Pumpwerke	240.797.925,94	2.670.596,29	7.965.300,02	888.257,96	250.545.564,29
c) Gewässer und Kanäle	1.048.444.503,91	5.299.387,24	10.638.404,43	484.113,50	1.063.898.182,08
d) Becken	190.050.479,60	653.749,36	5.874.725,59	39.619,07	196.539.335,48
e) Sonstige Anlagen	416.233.346,69	290.230,66	377.078,36	270.950,03	42.019.705,68
	<b>2.300.667.715,83</b>	<b>16.922.849,66</b>	<b>33.926.519,35</b>	<b>5.286.650,35</b>	<b>2.346.230.434,49</b>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
a) Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.325.500,57	1.148.946,06	66.420,20	466.151,33	22.074.715,50
b) Fuhrpark	9.831.661,26	904.758,73	28.026,99	1.099.271,84	9.665.175,14
	<b>31.157.161,83</b>	<b>2.053.704,79</b>	<b>94.447,19</b>	<b>1.565.423,17</b>	<b>31.739.890,64</b>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					
a) Grundstücke	61.305,21	3.618,56	0,00	0,00	64.923,77
b) Abwasserbehandlungsanlagen	30.879.900,59	20.469.697,92	-9.137.034,92	0,00	42.212.563,59
c) Pumpwerke	23.949.297,03	9.103.879,07	-13.559.087,99	0,00	19.494.088,11
d) Gewässer und Kanäle	74.342.053,16	23.747.807,63	-21.575.144,09	0,00	76.514.716,70
e) Becken	1.147.384,72	458.776,90	-18.449,28	0,00	1.587.712,34
	<b>130.379.940,71</b>	<b>53.783.780,08</b>	<b>-44.289.716,28</b>	<b>0,00</b>	<b>139.874.004,51</b>
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>2.702.298.323,21</b>	<b>75.744.086,43</b>	<b>28.026,99</b>	<b>6.919.457,98</b>	<b>2.771.150.978,65</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen					
	319.536,89	0,00	0,00	0,00	319.536,89
2. Sonstige Ausleihungen					
	44.639,85	17.600,00	0,00	23.742,68	38.497,17
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>364.176,74</b>	<b>17.600,00</b>	<b>0,00</b>	<b>23.742,68</b>	<b>358.034,06</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>2.728.220.476,66</b>	<b>75.998.402,12</b>	<b>0,00</b>	<b>7.016.932,11</b>	<b>2.797.201.946,67</b>

Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

Unternehmensführung

Soziales

Umwelt

Schwerpunkt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt

01.01.21	Abschreibungen			31.12.21	Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge		31.12.21	31.12.20	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
€	€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.
12.741.836,65	481.350,62	0,00	73.731,45	13.149.455,82	874.647,00	1.186.771,00	3,4 %	6,2 %
8.524.045,40	46.336,27	0,00	0,00	8.570.381,67	772.056,00	758.613,00	0,5 %	8,3 %
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.886.370,47	1.878.660,67	0,0 %	100,0 %
244.458,00	36.668,00	0,00	0,00	281.126,00	158.897,00	195.565,00	8,3 %	36,1 %
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.026,99	0,0 %	0,0 %
<b>21.510.340,05</b>	<b>564.354,89</b>	<b>0,00</b>	<b>73.731,45</b>	<b>22.000.963,49</b>	<b>3.691.970,47</b>	<b>4.047.636,66</b>	<b>2,2 %</b>	<b>14,4 %</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	72.372.013,15	72.228.056,88	0,0 %	100,0 %
108.133.201,62	2.645.894,94	0,00	23.698,04	110.755.398,52	66.238.554,00	55.791.563,00	1,5 %	37,4 %
3.791.446,34	7.500,00	0,00	0,00	3.798.946,34	141.737,00	149.237,00	0,2 %	3,6 %
<b>111.924.647,96</b>	<b>2.653.394,94</b>	<b>0,00</b>	<b>23.698,04</b>	<b>114.554.344,86</b>	<b>138.752.304,15</b>	<b>128.168.856,88</b>	<b>1,0 %</b>	<b>54,8 %</b>
611.519.331,69	15.256.171,06	0,00	3.593.000,79	623.182.501,96	170.045.145,00	168.232.128,00	1,9 %	21,4 %
171.415.104,94	4.922.589,31	0,00	874.723,96	175.462.970,29	75.082.594,00	69.382.821,00	2,0 %	30,0 %
253.542.708,91	17.540.890,67	0,00	305.358,50	270.778.241,08	793.119.941,00	794.901.795,00	1,6 %	74,5 %
108.347.258,60	3.336.271,95	0,00	39.619,07	111.643.911,48	84.895.424,00	81.703.221,00	1,7 %	43,2 %
15.108.983,69	911.061,02	0,00	241.347,03	15.778.697,68	26.241.008,00	26.514.363,00	2,2 %	62,4 %
<b>1.159.933.387,83</b>	<b>41.966.984,01</b>	<b>0,00</b>	<b>5.054.049,35</b>	<b>1.196.846.322,49</b>	<b>1.149.384.112,00</b>	<b>1.140.734.328,00</b>	<b>1,8 %</b>	<b>49,0 %</b>
18.774.984,57	968.644,26	0,00	462.228,33	19.281.400,50	2.793.315,00	2.550.516,00	4,4 %	12,7 %
6.701.534,26	634.853,72	0,00	1.099.271,84	6.237.116,14	3.428.059,00	3.130.127,00	6,6 %	35,5 %
<b>25.476.518,83</b>	<b>1.603.497,98</b>	<b>0,00</b>	<b>1.561.500,17</b>	<b>25.518.516,64</b>	<b>6.221.374,00</b>	<b>5.680.643,00</b>	<b>5,1 %</b>	<b>19,6 %</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	64.923,77	61.305,21	0,0 %	100,0 %
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	42.212.563,59	30.879.900,59	0,0 %	100,0 %
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.494.088,11	23.949.297,03	0,0 %	100,0 %
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	76.514.716,70	74.342.053,16	0,0 %	100,0 %
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.587.712,34	1.147.384,72	0,0 %	100,0 %
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>139.874.004,51</b>	<b>130.379.940,71</b>	<b>0,0 %</b>	<b>100,0 %</b>
<b>1.297.334.554,62</b>	<b>46.223.876,93</b>	<b>0,00</b>	<b>6.639.247,56</b>	<b>1.336.919.183,99</b>	<b>1.434.231.794,66</b>	<b>1.404.963.768,59</b>	<b>1,7 %</b>	<b>51,8 %</b>
252.444,78	0,00	0,00	0,00	252.444,78	67.092,11	67.092,11	0,0 %	21,0 %
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	38.497,17	44.639,85	0,0 %	100,0 %
<b>252.444,78</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>252.444,78</b>	<b>105.589,28</b>	<b>111.731,96</b>	<b>0,0 %</b>	<b>29,5 %</b>
<b>1.319.097.339,45</b>	<b>46.788.231,82</b>	<b>0,00</b>	<b>6.712.979,01</b>	<b>1.359.172.592,26</b>	<b>1.438.029.354,41</b>	<b>1.409.123.137,21</b>	<b>1,7 %</b>	<b>51,4 %</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

	2021 €	2020 €
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>183.396.496,21</b>	<b>181.161.528,81</b>
<b>2. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	<b>7.664.191,23</b>	<b>7.172.692,34</b>
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>30.840.053,18</b>	<b>28.110.937,34</b>
<b>4. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-19.048.192,22	-17.225.074,24
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-61.741.902,62	-57.914.028,07
	<b>-80.790.094,84</b>	<b>-75.139.102,31</b>
<b>5. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	-47.827.982,23	-46.404.851,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: € 3.670.038,06; Vorjahr € 3.442.179,72)	-13.279.091,56	-12.629.799,47
	<b>-61.107.073,79</b>	<b>-59.034.651,01</b>
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	<b>-46.788.231,82</b>	<b>-45.526.765,98</b>
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-18.411.948,53</b>	<b>-17.147.895,34</b>
<b>8. Erträge aus Beteiligungen</b>	<b>100.000,00</b>	<b>8.000,00</b>
<b>9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	<b>238,21</b>	<b>302,18</b>
<b>10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b> (davon Erträge aus Abzinsung von Rückstellungen € 69.697,61; Vorjahr € 14.951,73)	<b>90.438,77</b>	<b>47.699,07</b>
<b>11. Abschreibungen auf Finanzanlagen</b>	<b>0,00</b>	<b>-252.444,78</b>
<b>12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b> (davon Aufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen € 328.111,43; Vorjahr € 275.786,21)	<b>-9.443.711,26</b>	<b>-10.530.567,03</b>
<b>13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-17.999,40</b>	<b>-6.874,67</b>
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>5.532.357,96</b>	<b>8.862.858,62</b>
<b>15. Sonstige Steuern</b>	<b>-1.062.258,37</b>	<b>-982.204,56</b>
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b>4.470.099,59</b>	<b>7.880.654,06</b>



Lippe-Fähre  
Baldur

Lippe-Fähre  
Baldur

# Erfolgsübersicht

## 2021

	Gesamt	Zentrale Bereiche	Oberirdische Gewässer und Abwasserkanäle
	€	€	€
Umsatzerlöse	183.396.496,21	23.866.164,80	29.564.606,25
Andere aktivierte Eigenleistungen	7.664.191,23	5.873.838,16	
Sonstige betriebliche Erträge	30.840.053,18	1.028.544,11	11.272.738,81
	<b>221.900.740,62</b>	<b>30.768.547,07</b>	<b>40.837.345,06</b>
<b>Materialaufwand</b>			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-19.048.192,22	-92.867,55	-805.769,59
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-61.741.902,62	-31.363.199,46	-5.665.321,88
<b>Personalaufwand</b>			
Löhne und Gehälter	-47.827.982,23	-17.224.398,96	-6.411.140,01
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-13.279.091,56	-5.339.119,07	-1.663.343,63
<b>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	<b>-46.788.231,82</b>	<b>-821.108,37</b>	<b>-13178183,78</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-18.411.948,53</b>	<b>-3.860.622,43</b>	<b>-169.045,74</b>
Erträge aus Beteiligungen	100.000,00	100.000,00	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	238,21	238,21	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	90.438,77	90.438,77	
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.443.711,26	-136.324,56	-3.767.793,46
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.999,40	-15.825,00	
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>5.532.357,96</b>	<b>-27.894.241,35</b>	<b>9.176.746,97</b>
Sonstige Steuern	-1.062.258,37	-10.006,99	-60.833,95
Umlage zentrale Bereiche	0,00	27.904.248,34	-6.074.399,21
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>4.470.099,59</b>	<b>0,00</b>	<b>3.041.513,81</b>



# Erläuterungen

## zum Jahresabschluss

### 1. Allgemeines

Gem. § 22a Abs. 1 LippeVG in Verbindung mit §§ 19 Abs. 1 Satz 2 1. Alternative Abs. 2 und 3, 21, 22 Abs. 1, 23 und 24 Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) hat der Lippeverband am Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Dieser besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang. Die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuchs finden sinngemäß Anwendung, soweit sich aus der EigVO NRW nichts anderes ergibt.

Durch die Änderung des Gesetzes über den Lippeverband vom 08.07.2016 gilt der statische Verweis auf die EigVO NRW in der Fassung vom 01.06.1988 nicht mehr. Seitdem ist die Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 16.11.2004, zuletzt geändert durch Verordnung vom 22.03.2021, anzuwenden.

### 2. Erläuterungen zur Bilanz

#### a) Aktivseite

Die unter den **immateriellen Vermögensgegenständen** ausgewiesene Software wird mit den Anschaffungskosten (inkl. Umsatzsteuer) bewertet und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer (bis zu 7 Jahren) abgeschrieben.

Die Baukostenzuschüsse werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und sind Zuschüsse für die Strom-, Gas- und Wasserversorgung, die in Anlehnung an die entsprechenden Vermögensgegenstände der Strom-, Gas- und Wasserversorgung über 30 Jahre abgeschrieben werden. Die Dienstbarkeiten werden zu Anschaffungskosten aktiviert und unterliegen keiner Abnutzung. Nutzungsrechte an Bauwerken werden ebenfalls zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der gewöhnlichen Nutzungsdauer dieser Bauwerke abgeschrieben. Die geleisteten Anzahlungen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (inkl. Umsatzsteuer), vermindert um planmäßige, gemäß der voraussichtlichen Nutzungsdauer lineare und – sofern erforderlich – außerplanmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen im Zugangsjahr zeitanteilig.

Den planmäßigen Abschreibungen für Gebäude liegen die folgenden Nutzungsdauern zu Grunde:

Verwaltungsgebäude:	50 Jahre
Wohn- und Betriebsgebäude:	50 Jahre

Technische Anlagen und Maschinen werden wie folgt abgeschrieben:

Bautechnik:	20 – 70 Jahre
Maschinenteknik:	8 – 25 Jahre
Elektrotechnik:	8 – 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:	3 – 15 Jahre

Für nach dem 31.12.2007 angeschaffte abnutzbare, bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten € 250,00 netto, aber nicht

€ 1.000,00 netto übersteigen, wurden Sammelposten gebildet. Diese Sammelposten werden einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen umfassen neben Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten. Der Gemeinkostenzuschlag beträgt unverändert 20 %. Zinsen auf Fremdkapital und Verwaltungskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die **Finanzanlagen** wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten (**Beteiligungen**) oder zum Nennwert (**Ausleihungen**) aktiviert. Bei Vorliegen von voraussichtlich dauernder Wertminderung wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Eine Beteiligung wurde mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Angaben zu den Beteiligungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaft €	Beteiligung LV %	Ergebnis 2021 der Beteiligungsgesellschaft €
Lippe Wassertechnik GmbH, Essen	3.567.750,44	100,0	+274.295,98
PhosRec Phosphor-Recycling GmbH, Bottrop	1.111.412,24	20,7	-74.041,05
Wasserwirtschaft im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet (Ruhrkohlenbezirk) GmbH, Essen	18.975,79	20,0	+141,29
Kompetenzzentrum Digitale Wasserwirtschaft gemeinnützige GmbH, Essen	1.285.703,91	2,0	-449.909,39

Die Zusammensetzung und die Entwicklung des Anlagevermögens wird in einem gesonderten Anlagespiegel dargestellt.

Bei den **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** erfolgte die Bewertung der Anschaffungskosten grundsätzlich zu den durchschnittlichen Bruttoeinstandspreisen. Bei älteren Vorratsbeständen erfolgte die Bewertung zu Anschaffungskosten, die durch sachgerechte Schätzungen im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz ermittelt worden sind.

Die **Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel** sind zu ihrem Nominalwert, unverzinsliche Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt worden. Zweifelhafte Forderungen wurden wertberichtigt. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben T€ 160 (Vorjahr T€ 187) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Erträge aus Beteiligungen in Höhe von T€ 84 (Vorjahr T€ 7) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 29 (Vorjahr T€ 23). Die Forderungen gegen Verbandsmitglieder resultieren wie im Vorjahr aus Beitragsforderungen.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. In dem Posten sind im Wesentlichen ein Ablösebetrag für die Übertragung von zwei Eisenbahnbrücken, Vorauszahlungen für Vergütungen der Dauerangestellten, Versicherungsbeiträge und IT-Wartungsverträge erfasst.

## b) Passivseite

Das **Verbandskapital** hat sich in 2021 wie folgt entwickelt:

Stand 01.01.2021	251.598.755,88 €
<b>Stand 31.12.2021</b>	<b>251.598.755,88 €</b>

Die **gesetzliche Rücklage gemäß § 24 Abs. 1 LippeVG** beinhaltet die allgemeine Rücklage aus dem kameralen Abschluss zum 31.12.1995 und dient zur Deckung unvorhergesehener Ausgaben und nicht einziehbarer Verbandsbeiträge.

Der **Rücklage Wohnungswesen** werden die Jahresergebnisse aus dem Bereich Wohnungswesen gemäß Beschluss der Verbandsversammlung zugeführt bzw. entnommen. Im Berichtsjahr wurden € 81.215,25 eingestellt.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilMoG im Geschäftsjahr 2010 ergab sich eine Auflösung langfristiger, sonstiger Rückstellungen in Höhe von insgesamt € 472.408,35, die zum 01.01.2010 (BilMoG-Eröffnungsbilanz) in Anwendung der Bestimmung im Artikel 67 Abs. 1 Satz 3 EGHGB erfolgsneutral in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt wurde und in der Bilanz als **BilMoG-Rücklage** im Eigenkapital ausgewiesen wird.

Der **Jahresüberschuss 2020** in Höhe von € 7.880.654,06 wurde gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 25.11.2021 wie folgt verwendet:

Jahresüberschuss 2020	7.880.654,06 €
Einstellung in die Beitragsausgleichsrücklage Verbandsbeiträge	-7.522.272,07 €
Einstellung in die Beitragsausgleichsrücklage Entflechtungsmaßnahmen	-277.166,74 €
Einstellung in die Rücklage Wohnungswesen	-81.215,25 €

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen** ist in Höhe der Zuführungsbeträge abzüglich der kumulierten Auflösungen angesetzt. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird entsprechend dem jeweiligen Abschreibungsverlauf der betroffenen Anlagegegenstände aufgelöst. Dieses erfolgt in gleichbleibenden Beträgen der Nutzungsdauer entsprechend.

Der Sonderposten entwickelte sich 2021 wie folgt:

Stand 01.01.2021	9.207.472,46 €
Zuführung	456.000,00 €
Auflösung	-137.424,96 €
<b>Stand 31.12.2021</b>	<b>9.526.047,50 €</b>

Die **Beitragsausgleichsrücklage Verbandsbeiträge** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.21 €	31.12.20 €
Anlagen zur Abwasserbehandlung und Klärschlammabeseitigung	7.074.900,39 €	4.024.251,83 €
Oberirdische Gewässer und Abwasserkanäle	3.941.197,87 €	599.697,54 €
Stadtentwässerung Hamm	3.829.125,03 €	2.704.366,12 €
Wiederherstellungsarbeiten	2.956.085,74 €	2.956.085,74 €
Pumpwerke	2.261.025,63 €	2.210.609,27 €
Stadtentwässerung Gemeinde Nordkirchen	-78.929,21 €	-33.877,12 €
	<b>19.983.405,45 €</b>	<b>12.461.133,38 €</b>

Die **Beitragsausgleichsrücklage Entflechtungsmaßnahmen** enthält die Beiträge für den Anteil der Allgemeinheit an den Entflechtungsmaßnahmen. Im Berichtsjahr wurden € 277.166,74 eingestellt.

Mit Beschluss des Verbandrates vom 30.08.2012 wurde die US-Sonderfinanzierung vom 25.09.2002 und 31.12.2002 vorzeitig beendet. Der verbliebene vereinbarte Zinsertrag in Höhe von € 5.607.300,00 war im Jahresergebnis 2012 enthalten. Gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 19.12.2013 wurde dieser Ertrag im Rahmen der Ergebnisverwendung 2012 in die neu gebildete **Beitragsausgleichsrücklage US-Sonderfinanzierung** eingestellt, die zur Dämpfung der aus den Investitionen resultierenden Kapitalkosten eingesetzt werden soll. Die Rücklage blieb im Geschäftsjahr 2021 unverändert.

Daneben wurde eine **Beitragsausgleichsrücklage Abwasserabgabe** gebildet. Bezüglich der bilanziellen Darstellung der Abwasserabgabe wurde eine periodengerechte Abgrenzung gewählt. Im Hinblick darauf, dass die Abwasserabgabe, die vom Land NRW dem Lippeverband in Rechnung gestellt wird, in gleicher Höhe den Verbandsmitgliedern belastet wird, ist die Abwasserabgabe insgesamt ergebnisneutral.

Die Veränderung bei den **Zuschüssen der Verbandsmitglieder** ergibt sich als Saldo aus dem Zugang von Direktfinanzierungsbeiträgen und den ertragswirksamen Auflösungen des Geschäftsjahres 2021. Die Auflösung der Zuschüsse erfolgt analog der Nutzungsdauer der Anlagen und – sofern eine direkte Zuordnung nicht möglich ist – mit 5 % p.a.

Die **Pensionsrückstellungen** sind nach einem versicherungsmathematischen Gutachten der Heubeck AG, Köln, gebildet worden. Die Bewertung erfolgte unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G nach dem modifi-

zierten Teilwertverfahren. Zu Beginn des Jahres 2016 hat der Gesetzgeber die handelsrechtlichen Vorschriften zur Bewertung von Pensionsrückstellungen dahingehend geändert, dass der Zeitraum zur Durchschnittsbildung des Marktzinssatzes von sieben auf zehn Jahre erhöht wurde. Die Pensionsrückstellungen wurden daher mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von fünfzehn Jahren ergibt. Zum 31.12.2021 beträgt dieser Zinssatz 1,87 % (Vorjahr 2,30 %). Der für die Vergleichsrechnung gemäß § 253 Abs. 6 HGB benötigte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich auf gleiche Weise und beträgt zum gleichen Zeitpunkt 1,35 % (Vorjahr 1,60 %). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen (€ 9.099.941,00) und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes (€ 8.637.097,00) beläuft sich auf € 462.844,00 (Vorjahr € 606.551,00). Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden die Tarifentwicklungen für 2022 mit 1,80 % (Vorjahr 1,40 %) berücksichtigt. Weiterhin wurden durchschnittliche zukünftige Entgeltsteigerungen von 2,40 % p.a. (Vorjahr 2,40 % p.a.) ab dem Jahr 2023 und durchschnittliche zukünftige Rentensteigerungen von 1,80 % p.a. (Vorjahr 1,80 % p.a.) ab dem Jahr 2022 unterstellt.

Bei der Bemessung der **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2021 veröffentlichten, ihrer Restlaufzeit oder der pauschalen Restlaufzeit von fünf-

zehn Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Grundlage für die Ermittlung der **Altersteilzeitverpflichtungen** ist der Tarifvertrag zu flexiblen Arbeitszeitregelungen für ältere Beschäftigte (TV FlexAZ) vom 27.02.2010 in der Fassung des 7. Änderungsstarifvertrages vom 25.10.2020. Zurückgestellt werden der Erfüllungsrückstand und die mit 0,34 % p.a. (Vorjahr 0,48 % p.a.) fristenkongruent abgezinsten Aufstockungsbeträge für die Personen, für die Altersteilzeitvereinbarungen vorliegen. Die Rückstellung basiert auf einem versicherungsmathematischen Gutachten der Heubeck AG unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G. Ein künftiger Anstieg der einkommensabhängigen Leistungen aufgrund allgemeiner Gehaltsdynamik wird in der Bewertung mit einem Trendwert von 2,00 % p.a. (Vorjahr 2,00 p.a.) ab dem Jahr 2022, der sich sowohl auf einen Erfüllungsrückstand als auch auf die künftigen Aufstockungsbeträge bezieht, berücksichtigt.

Die **Jubiläumsrückstellungen** sowie die **Rückstellung** für die Verpflichtung zur Gewährung von **Beihilfen** sind ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,35 % (Vorjahr 1,60 %) sowie der Tarifentwicklung für 2022 mit 1,80 % und der Annahme von jährlichen Entgeltsteigerungen von 2,40 % ab dem Jahr 2023 berechnet worden.

**Rückstellungen für öffentliche Lasten** sind nur dort gebildet worden, wo auch entsprechende Bescheide bzw. Einvernehmen vorlagen.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.21</b>	<b>31.12.20</b>
	€	€
<b>Abwasserabgabe</b>		
Niederschlagswasser	9.845.564,66	9.230.815,62
Schmutzwasser	7.459.668,16	6.050.182,93
	<b>17.305.232,82</b>	<b>15.280.998,55</b>
<b>Personalbezogene Rückstellungen</b>		
Zeitguthaben Langzeitkonto	10.028.738,10	7.640.041,29
Leistungsentgelte/ Tantieme	2.374.863,39	2.265.735,22
Jubiläumverpflichtungen	1.858.208,00	1.942.162,00
Urlaub	1.756.528,44	1.702.379,76
Altersteilzeit	1.262.450,00	736.971,00
Beihilfen	903.752,00	903.197,00
Sonstige	1.801.346,51	1.162.652,79
	<b>19.985.886,44</b>	<b>16.353.139,06</b>
<b>Übrige Rückstellungen</b>		
Ausstehende Eingangsrechnungen		
– Investitionen	10.900.000,00	7.950.000,00
– Aufwendungen	7.581.730,00	7.650.000,00
Klärschlamm Entsorgung		
– Entsorgungskosten Altstandorte	5.536.857,25	5.450.000,00
– Sonstige Entsorgungskosten	1.641.993,00	1.688.574,00
Prozess- und Verfahrensrisiken	161.889,00	592.374,58
Sonstige	781.481,90	678.348,38
	<b>26.603.951,15</b>	<b>24.009.296,96</b>
	<b>63.895.070,41</b>	<b>55.643.434,57</b>

Die **Verbindlichkeiten** sind in Höhe ihres Erfüllungsbetrages angesetzt.

Für die **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten: **Verbindlichkeitspiegel per 31.12.2021**

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag (Vorjahreswerte) €	mit Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr (Vorjahreswerte) €	mehr als 1 Jahr (Vorjahreswerte) €	davon mehr als 5 Jahre (Vorjahreswerte) €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	911.621.550,29 (910.911.591,24)	88.867.679,66 (84.645.508,66)	822.753.870,63 (826.266.083,09)	476.767.120,35 (498.575.565,31)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.585.265,99 (5.307.007,09)	4.585.265,99 (5.307.007,09)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	34.604,51 (279.939,36)	34.604,51 (279.939,36)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Verbänden	4.319.674,40 (160.748,15)	4.319.674,40 (160.748,15)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	9.580.451,03 (4.938.887,82)	9.580.451,03 (4.938.887,82)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>930.141.546,22</b> (921.598.173,66)	<b>107.387.675,59</b> (95.332.091,08)	<b>822.753.870,63</b> (826.266.083,09)	<b>476.767.120,35</b> (498.575.565,31)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Verbänden betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Vorauszahlungen für die Sanierung einer Brücke.

### 3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von € 183.396.496,21 (Vorjahr € 181.161.528,81) wurden ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland erzielt. Sie verteilen sich auf die Verbandsbeiträge in Höhe von € 157.323.273,00 (Vorjahr 155.285.728,00 €), Erträge aus Kostenerstattungen der Emschergenossenschaft in Höhe von € 23.569.451,79 (Vorjahr € 23.352.707,67) und die sonstigen Erlöse in Höhe von € 2.503.771,42 (Vorjahr € 2.523.093,14).

Die Direktfinanzierungsbeiträge der Verbandsmitglieder werden dabei zuvor von den Verbandsbeiträgen direkt abgesetzt und dem Bilanzposten „Zuschüsse der Verbandsmitglieder“ unmittelbar zugeführt.

Unter den **anderen aktivierten Eigenleistungen** werden die eigenen Ingenieurleistungen bei der Planung und Durchführung von Baumaßnahmen erfasst, die zu Herstellungskosten bewertet sind.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung von Kapitalzuschüs-

sen sowie die Abwasserabgabe. Diese wurde in gleicher Höhe als Aufwand erfasst. Als wesentliche periodenfremde Erträge sind die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von € 206.650,51 (Vorjahr € 123.570,99) zu nennen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** umfassen insbesondere die in gleicher Höhe als Ertrag vereinnahmte Abwasserabgabe.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** beinhalteten im Vorjahr die Abschreibung auf eine eingezahlte Kapitalrücklage, die aufgrund von nicht absehbaren zukünftigen Erträgen aus der Errichtung einer Phosphorrückgewinnungsversuchsanlage direkt wieder abgeschrieben wurde.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen Darlehenszinsen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beinhalten Gewerbesteuer in Höhe von € 1.128,40 (Vorjahr € 1.429,00), Körperschaftsteuer in Höhe von € 1.046,00 (Vorjahr € 1.348,00) sowie Kapitalertragsteuer in Höhe von € 15.825,00 (Vorjahr € 4.097,67).

## 4. Sonstige Erläuterungen

### a) Belegschaft

Durchschnittliche Zahlen der in 2021 (2020) beschäftigten Arbeitnehmer/-innen:

<b>Arbeitnehmer/-innen insgesamt</b>	737 (726)
<b>davon Auszubildende</b>	41 (36)

### b) Vorstand

Dem Vorstand gehören / gehörten an:

**Prof. Dr. Uli Paetzel** / Vorsitzender / Vorstandsbereich Strategie und Finanzen /  
**Dr. Emanuel Grün** / Vorstandsbereich Wassermanagement und Technik /  
**Raimund Echterhoff** / Vorstandsbereich Personal und Nachhaltigkeit (bis 31.10.2021) /  
**Dr. Dorothea Voss** / Vorstandsbereich Personal und Nachhaltigkeit (seit 01.02.2022) /

### c) Verbandsrat

Dem Verbandsrat gehörten am 31.12.2021 an:

<b>ordentliches Mitglied</b>	<b>stellvertretendes Mitglied</b>
<b>Bodo Klimpel</b> Vorsitzender Landrat, Kreis Recklinghausen	<b>Rainer Gardemann</b> Mitglied des Kreistages Wesel
<b>Michael Kalthoff</b> stellvertretender Vorsitzender Mitglied des Vorstandes, RAG AG	<b>Stefan Hager</b> Direktor, RAG AG
<b>Henrike Eickholt</b> Gewerkschaftsvertreterin Gewerkschaft ver.di Bezirk Ruhr-West	<b>David Lehmann</b> Gewerkschaftsvertreter, Gewerkschaft ver.di Landesbezirk NRW
<b>Daniele Fiege</b> Mitglied des Vorstandes, Stadtbetriebe Abwasserbeseitigung AöR der Stadt Lünen	<b>Janine Feldmann</b> Stadtbaurätin, Stadt Herten
<b>Ingo Franke</b> Arbeitnehmervertreter, Lippeverband	<b>Thorsten Guzy</b> Arbeitnehmervertreter, Lippeverband
<b>Carsten Giebel</b> Mitglied des Rates, Stadt Dortmund	<b>Elke Kappen</b> Bürgermeisterin, Stadt Kamen
<b>Marc Herter</b> Oberbürgermeister, Stadt Hamm	<b>André Dora</b> Bürgermeister, Stadt Datteln
<b>Carsten Hövekamp</b> Bürgermeister, Stadt Dülmen	<b>Dietmar Bergmann</b> Bürgermeister, Gemeinde Nordkirchen
<b>Sven Kühn</b> Gewerkschaftsvertreter, Gewerkschaft ver.di Landesbezirk NRW	<b>Silvia Birnbaum</b> Gewerkschaftsvertreterin, Gewerkschaft ver.di Landesbezirk NRW
<b>Hans-Jörg Lieberoth-Lenden</b> Leitender Ministerialrat, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW	<b>Sibylle Pawlowski</b> Ministerialrätin, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW
<b>Holger Lohse</b> Technischer Beigeordneter, Stadt Dorsten	<b>Birgit Sandkühler</b> Mitglied des Rates, Stadt Marl
<b>Bernd Schwarz</b> Arbeitnehmervertreter, Lippeverband	<b>Anjo Heinze</b> Arbeitnehmervertreter, Lippeverband
<b>Katharina Siebert-Vatter</b> Arbeitnehmervertreterin, Lippeverband	<b>Christel Wagner</b> Arbeitnehmervertreterin, Lippeverband
<b>Ulrich Vornhof</b> Leiter Gewässerschutz, thyssenkrupp Steel Europe AG	<b>Christoph Temminghoff</b> Supply Chain Manager, Iglo GmbH, Werk Reken)
<b>Dr. Dirk Waider</b> Technischer Vorstand, Gelsenwasser AG	<b>Dr. Stefan Berrisch</b> Leiter Genehmigungen und Umweltschutz, RWE Power AG

Ausgeschieden aus dem **Verbandsrat** sind im Berichtsjahr:

ordentliches Mitglied	stellvertretendes Mitglied
<b>Jörg Freise</b> Leiter betrieblicher Umweltschutz, thyssenkrupp Steel Europe AG	<b>Gerd Brucherseifer</b> Arbeitnehmersvertreter, Lippeverband
<b>Martin Grohmann</b> Mitglied des Rates, Stadt Dortmund	<b>Roland Butz</b> Kreisdirektor, Kreis Recklinghausen
<b>Christine Kosinowski</b> Mitglied des Rates, Stadt Hamm	<b>Christian Jürgens</b> Arbeitnehmersvertreter, Gewerkschaft ver.di Landesbezirk NRW
<b>Sabine Morgenroth</b> Arbeitnehmersvertreterin, Gewerkschaft ver.di Bezirk Ruhr-West	<b>Dr. Harald Knöchel</b> Zentralbereichsleiter Recht/Compliance/Revision, RAG AG
<b>Cay Süberkrüb</b> Landrat, Kreis Recklinghausen	<b>Volker Lindner</b> Stadtbaurat a.D., Stadt Herten
	<b>Markus Mönter</b> Stadtbaurat, Stadt Dülmen
	<b>Thomas Terhorst</b> Mitglied des Rates, Stadt Marl
	<b>Klaus Tibbe</b> Mitglied des Rates, Stadt Unna

Im Berichtsjahr erfolgten Kostenerstattungen an die Mitglieder der Verbandsversammlung (€ 12.420,00), des

Verbandsrates (€ 19.667,20) sowie deren Ausschüsse (€ 9.392,50) in Höhe von € 41.479,70.

#### d) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden am Abschlussstichtag aus dem Bestellobligo für das Anlagevermögen in Höhe von T€ 80.550. Den Arbeitnehmern/-innen des Lippeverbandes wird eine Zusatzversorgung nach dem Tarifvertrag Altersversorgung (ATV) gewährt, die über eine öffentliche Zusatzversorgungskasse (Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder) abgewickelt wird. Die umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betragen für das Geschäftsjahr 2021 T€ 42.097 bei einem Umlagesatz von 6,45 % und einem Sanierungsgeldsatz von 0,00 %. Die VBL-Umlage für das Jahr 2021 beläuft sich auf T€ 2.711. Darüber hinaus wurden T€ 145 für künftige Umlagezahlungen den Rückstellungen u. a. für Zeitguthaben und Resturlaub zugeführt, da diese erst zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme fällig werden. Neben den dargestellten sonstigen finanziellen Verpflichtungen gibt es keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage des Verbandes von Bedeutung wären.

#### e) Sonstige Angaben

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfungsleistungen € 119.500,00 (netto) und für andere Bestätigungsleistungen € 39.500,00 (netto). Es erfolgen ferner keine Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB zu Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, da die Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

#### f) Nachtragsbericht

Auswirkungen aus der derzeitigen in Deutschland existierenden Corona-Pandemie und der Ukraine-Krise sind für die Beitragsfinanzierung des Lippeverbandes nicht zu erwarten. Demgegenüber sind jedoch tatsächliche und finanzwirtschaftliche Folgen für den Lippeverband aufgrund einer nicht den Verträgen entsprechenden Leistungserbringung durch Dritte (z. B. zeitliche Verzögerungen beim Baufortschritt und etwaige Mehrkosten durch Bauhemmung) nicht auszuschließen. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2021 sind nicht eingetreten.

### g) Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von € 4.470.099,59 ab.  
Der Jahresüberschuss soll wie folgt verwendet werden:

Jahresüberschuss 2021	4.470.099,59 €
Entnahme aus dem Verbandskapital	86.857,25 €
Einstellung in die Beitragsausgleichsrücklage Verbandsbeiträge	-4.466.829,76 €
Einstellungen in die Beitragsausgleichsrücklage Entflechtungsmaßnahmen	-252.465,06 €
Entnahme aus der Rücklage Wohnungswesen	162.337,98 €

Essen, 31.03.2022  
Lippeverband



Prof. Dr. Paetzel



Dr. Grün



Dr. Voss

# Ausschussmitglieder

## Investitionsausschuss

Der Investitionsausschuss setzt sich mit Stand vom 22. April 2021 wie folgt zusammen:

Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
<b>Stefan Hager</b> Direktor, RAG AG, Vorsitzender	<b>Marcel Tiedeken</b> RAG AG
<b>Daniela Fiege</b> Vorständin, Stadtbetrieb Abwasserbeseitigung Lünen	<b>Janine Feldmann</b> Stadtbaurätin, Stadt Herten
<b>Holger Lohse</b> Techn. Beigeordneter, Stadt Dorsten	<b>Carsten Hövekamp</b> Bürgermeister, Stadt Dülmen
<b>Ingo Franke</b> Arbeitnehmersvertreter, Lippeverband	<b>Katharina Siebert-Vatter</b> Arbeitnehmersvertreterin, Lippeverband
<b>Bernd Schwarz</b> Arbeitnehmersvertreter, Lippeverband	<b>Anjo Heinze</b> Arbeitnehmersvertreter, Lippeverband
<b>Ulrich Vornhof</b> Leiter Gewässerschutz, thyssenkrupp Steel Europe AG	<b>Christoph Temminghoff</b> Finance Manager, iglo GmbH

## Wiedereinführung des Widerspruchsverfahrens

Zum 1. Januar 2015 hat der Landesgesetzgeber das Widerspruchsverfahren für die Wasserwirtschaftsverbände in NRW wieder eingeführt (§ 110 Abs. 4 Justizgesetz NRW). Die seit November 2007 bestehende generelle Abschaffung des Widerspruchsverfahrens in NRW gilt somit seit 2015 für die Wasserverbände nicht mehr. Die bis dahin vom Lippeverband praktizierte Verfahrensweise, allen Genossen zur Vermeidung unnötiger Klageverfahren zunächst einen vorläufigen Beitragsbescheid zuzusenden und etwaige Fehler mit dem endgültigen Bescheid zu korrigieren, hat sich damit erledigt.

Der Widerspruchsausschuss setzt sich mit Stand vom 26. April 2021 wie folgt zusammen:

Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
<b>Sabine Valenti</b> Ministerialrätin, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW, Vorsitzende	<b>Jonas Keil</b> Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW, stellvertretender Vorsitzender
<b>Hermann Mollenhauer</b> Leiter Untere Wasserbehörde, Kreis Coesfeld	<b>Hermann Piepe</b> Ltd. städt. Verwaltungsdirektor, Stadt Herten
<b>Dr. Uwe Liedtke</b> Beigeordneter, Stadt Kamen	<b>Karin Uhlenbrock</b> Regierungsdirektorin, Bezirksregierung Arnsberg
<b>Wolfgang Dronia</b> Bergdirektor, Bezirksregierung Arnsberg	<b>Nadja Wollnik</b> RAG AG
<b>Deina Rehermann</b> RAG AG	<b>Marion Hornig-Menzel</b> Assessorin, Stadtwerke Hamm GmbH
<b>Dr. Wolfgang Konrad</b> stellv. Bereichsleiter, STEAG GmbH	<b>Hermann-Josef Nießen</b> Senior Engineer, thyssenkrupp Steel Europe AG
<b>Marc Alexander Ulrich</b> Stadtkämmerer, Stadt Bergkamen	<b>Günter Heinrichsmeier</b> Lt. Regierungsbaudirektor, Bezirksregierung Münster
<b>Bernd Raschke</b> thyssenkrupp Real Estate GmbH	<b>Birgit Dalhoff</b> Leiterin Wasserwirtschaft, Kreis Soest
<b>Andrea Kaste</b> Regierungsbeschäftigte, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW	<b>Diethelm Striemer</b> Mitglied des Rates, Stadt Gelsenkirchen

# Lippeverband auf einen Blick

## Mitglieder und Gebiet

(Stand 31.12.2021)

<b>Mitglieder des Lippeverbands</b>	154
<b>Einzugsgebietsgröße</b>	3.280 km <sup>2</sup>
<b>Einwohner</b>	1,39 Millionen

## Wasserläufe und Anlagen

(Stand 30.06.2022)

<b>Wasserläufe</b>	430 km
davon Lippe	147 km
davon Reinwasserläufe	260 km
davon Schmutzwasserläufe	23 km
<b>Abwasserkanäle</b>	1.120 km
davon Betriebsführung	196 km
<b>Deiche</b>	76,13 km
davon Lippe	32,61 km
davon Nebenläufe	43,52 km
<b>Entwässerungspumpwerke</b>	199
<b>Anteil der durch Pumpwerke entwässerten Fläche am Verbandsgebiet</b>	15,7 %
<b>Abwasserpumpwerke</b>	142
<b>Hochwasserrückhaltebecken</b>	32
<b>Regenrückhaltebecken</b>	107
<b>Regenwasserbehandlungsanlagen</b>	171
<b>Regenüberläufe</b>	69
<b>Kläranlagen</b>	54

## Reinigungsleistung

<b>Gesamtmenge gereinigtes Wasser</b>	171.920.423 m <sup>3</sup> /a
<b>Klärgasgewinnung</b>	15.006.670 m <sup>3</sup> /a
<b>Eigenstromerzeugung</b>	27.354.253 kWh/a

## Abfallwirtschaft

<b>Klärschlamm</b>	26.310 Tonnen Schlamm Trockensubstanz
<b>Rechengut</b>	3.650 Tonnen
<b>Sandfanggut</b>	2.710 Tonnen

**Personal-Kennzahlen**

	<b>EGLV</b>	<b>EGLV</b>	<b>LV</b>
	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2021</b>
<b>Anzahl Beschäftigte</b>	<b>1.678'</b>	<b>1.703'</b>	<b>689'</b>
davon unbefristet	1.598	1.616	671
davon befristet	80	87	18
davon aktiv	1.640	1.661	678
davon ruhend	38	42	11
davon Vollzeit	1.473	1.495	606
davon Teilzeit	205	208	83
<b>Anzahl der refinanzierten Stellen</b>			96
<b>Anzahl Stellen Klimafolgenanpassung und Netzwerk Zukunftsinitiative Klima.Werk</b>			
<b>Auszubildende</b>	<b>88''</b>	<b>100''</b>	
<b>Fluktuation'''</b>	3,3	4,1	
<b>Durchschnittliches Lebensalter</b>	46,2	46	
<b>Durchschnittliche Beschäftigungszeit</b>	17,8	17,6	

\* Einschließlich zweier von der Stadt Hamm durch Abordnung gestellte Beamte bei 21-SH, LV.

\*\* In der Summe der Auszubildenden sind drei duale Studenten enthalten. Darüber hinaus sind 13 Auszubildende enthalten, die lediglich aus formalen Gründen bei der Lippe Wassertechnik GmbH beschäftigt sind.

\*\*\* Die Fluktuationsrate bezieht sich auf die unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse. Bei den Abgängen werden alle Beendigungen von unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen (einschließlich Renteneintritte) berücksichtigt.

**Finanzen Jahresabschluss in Tausend Euro**

	<b>2020</b>	<b>2021</b>
<b>Bilanzsumme</b>	1.450.787	1.462.103
<b>Anlagevermögen</b>	1.409.123	1.438.030
<b>Umlaufvermögen</b>	41.664	24.073
<b>Eigenkapital</b>	263.834	260.504
<b>Fremdkapital</b>	1.186.953	1.201.599
<b>Umsatzerlöse</b>	181.162	183.397

## Seite Fotograf

<b>Titel</b>	Rupert Oberhäuser
<b>5</b>	Klaus Baumers, Andreas Fritsche
<b>6</b>	Stadt Hamm, Rupert Oberhäuser, Kirsten Neumann
<b>7</b>	Klaus Baumers, Kirsten Neumann, Axel Fettich, Rupert Oberhäuser
<b>10</b>	Klaus Baumers
<b>11</b>	Rupert Oberhäuser
<b>12</b>	Rupert Oberhäuser, Klaus Baumers
<b>13</b>	Rupert Oberhäuser
<b>16–17</b>	Andreas Fritsche
<b>18</b>	Henning Maier-Jantzen, Markus Greulich, Klaus Baumers, Rupert Oberhäuser
<b>19–20</b>	Klaus Baumers
<b>22</b>	bandeformgestaltung.de
<b>26</b>	Andreas Fritsche
<b>27</b>	Klaus Baumers
<b>28</b>	Jochen Durchleuchter
<b>30</b>	Andreas Fritsche
<b>31</b>	Patrick Kaut
<b>32</b>	Rupert Oberhäuser
<b>33, 34, 35</b>	Klaus Baumers
<b>36</b>	Andreas Fritsche
<b>37</b>	Klaus Baumers
<b>38</b>	Andreas Fritsche
<b>39</b>	Andreas Fritsche, Klaus Baumers
<b>40</b>	Andreas Fritsche
<b>41</b>	Patrick Kaut
<b>42</b>	Jörg Saborowski, Michael Kemper
<b>43</b>	Klaus Baumers, Rupert Oberhäuser
<b>44</b>	Henning Maier-Jantzen
<b>45</b>	Rupert Oberhäuser
<b>46</b>	EGLV
<b>47</b>	Andreas Fritsche, Rupert Oberhäuser, Kirsten Neumann
<b>48</b>	Rupert Oberhäuser
<b>49</b>	Klaus Baumers, Patrick Kaut
<b>52–56</b>	Klaus Baumers
<b>57–58</b>	Rupert Oberhäuser
<b>59</b>	Klaus Baumers
<b>60</b>	Rupert Oberhäuser
<b>61</b>	Klaus Baumers
<b>62</b>	Rupert Oberhäuser
<b>63</b>	Klaus Baumers
<b>66</b>	Rupert Oberhäuser, Kirsten Neumann
<b>67</b>	Kirsten Neumann
<b>68</b>	Klaus Baumers
<b>70</b>	Rupert Oberhäuser
<b>71</b>	Kirsten Neumann
<b>72</b>	Patrick Kaut, Rupert Oberhäuser
<b>73</b>	Patrick Kaut, Klaus Baumers
<b>74</b>	Klaus Baumers
<b>75</b>	Patrick Kaut, Kirsten Neumann
<b>78</b>	Jannis Reichard
<b>79, 80</b>	Kirsten Neumann
<b>91</b>	Andreas Fritsche

## Impressum

Herausgeber  
Lippeverband  
Kronprinzenstraße 24  
45128 Essen  
T 0201 104-0  
www.eglv.de

Redaktion  
Lippeverband  
Ilias Abawi  
T 0201 104-2586  
abawi.ilias@eglv.de

Kerstin Fröhlich  
T 0201 104-2781  
froehlich.kerstin@eglv.de

Friedhelm Pothoff (verantwortlich)  
T 0201 104-2345  
pothoff.friedhelm@eglv.de

Art-Direktion, Satz & Realisation  
Lippeverband  
Verena Klos, Jana Ludwig-Brandt

Druck  
Brochmann GmbH, November 2022  
Dieser Geschäftsbericht wurde auf  
FSC®-zertifiziertem Recycling-Papier gedruckt.



Dieser Bericht steht auch als pdf-Datei auf unserer  
Webseite unter <https://www.eglv.de/medien/> zum  
Download bereit.



**EGLV**

Lippeverband

/ Kronprinzenstraße 24  
45128 Essen  
Telefon (0201) 104-0  
[www.eglv.de](http://www.eglv.de)